

pk.tg

PENSIONSKASSE  
T H U R G A U

**GESCHÄFTSBERICHT 2013**

# INHALTSVERZEICHNIS

## **GESCHÄFTSBERICHT**

<b>VORWORT</b>	<b>3</b>
<b>WICHTIGSTE KENNZAHLEN</b>	<b>5</b>
<b>VERSICHERUNG</b>	<b>6</b>
<b>VERMÖGENSANLAGEN</b>	<b>8</b>
<b>ALLGEMEINE INFORMATIONEN</b>	<b>12</b>

## **JAHRESRECHNUNG**

<b>BILANZ</b>	<b>16</b>
<b>ERFOLGSRECHNUNG</b>	<b>18</b>
<b>ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG</b>	<b>22</b>
<b>BERICHT DER KONTROLLSTELLE</b>	<b>46</b>

Pensionskasse Thurgau  
Hauptstrasse 45  
Postfach  
8280 Kreuzlingen 1

Telefon 071 677 99 22  
Fax 071 677 99 25

[www.pk.tg.ch](http://www.pk.tg.ch)  
[pk@tg.ch](mailto:pk@tg.ch)

## VORWORT

Wer schon einmal ohne Proviant auf eine lange, beschwerliche Reise gegangen ist, weiss, wie anstrengend es werden kann. Ich habe es erlebt, als ich an einem schönen Fröhsummertag per Velo den Untersee umrundete und dabei nur gerade ein 3dl-Tetrapak Orangensaft mitnahm. Von Stein am Rhein um die Höri herum über Radolfzell nach Kreuzlingen lief es wie geschmiert. Doch als ich dann den Untersee entlang von Kreuzlingen wieder Richtung Stein am Rhein fuhr, wusste ich sofort, weshalb es so gut gegangen war: Ich hatte Rückenwind gehabt. Nun blies mir ein scharfer, kühler Wind ins Gesicht, der Orangensaft war getrunken, kein Geld im Sack, in Mammern Krämpfe und Übelkeit – beschwerlich wäre ein zu schönes Wort, die letzten Meter dieser Rundfahrt zu beschreiben.

Aus eigener Verantwortung wird mir ein solches Missgeschick nicht mehr geschehen. Und dennoch: Meine Kolleginnen und Kollegen in der Pensionskassenkommission und der –verwaltung und ich sowie die ganze Pensionskasse Thurgau finden uns auf einer solchen langen, beschwerlichen Reise ohne Proviant wieder. Dies haben wir zum Teil selber zu verantworten. Um die Geldbeutel von Arbeitgeber wie Arbeitnehmer zu schonen, wurde im Vergleich zu anderen Kassen ein niedriger Sparbeitragsrahmen festgesetzt. Damit das Leistungsziel trotzdem erreicht werden konnte, musste in der Anlagepolitik grösseres Gewicht auf Aktien gelegt werden, was sich in Jahren unsicherer Finanzmärkte negativ auswirkte und eine Unterdeckung mitverursachte.

Der andere Teil der Verantwortung für den mangelnden Proviant liegt beim Gesetzgeber. Mit den Entscheiden zur Sanierung der pk.tg im Rahmen der neuen Pensionskassenverordnung wurde auf eine Ausfinanzierung der Unterdeckung verzichtet, geschweige denn eine Wertschwankungsreserve – Proviant sozusagen – mitgegeben. Nehmen wir es genau, so werden aus der Staatskasse maximal CHF 56 Mio. zur Sanierung beigetragen, und nicht CHF 203 Mio., wie manche nicht müde werden zu behaupten. CHF 53 Mio. waren durch den Kanton für aufgelaufene Teuerungszulagen und die gleitende Absenkung des Umwandlungssatzes sowieso geschuldet und hätten in Tranchen ohnehin während den nächsten fünf Jahren bezahlt werden müssen. Bis zu CHF 44 Mio. werden die Arbeitnehmer in Form von Sanierungsbeiträgen und Minderverzinsung beitragen. Da die Beiträge im Verhältnis 44% Arbeitnehmer, 56% Arbeitgeber erhoben werden müssen, wird der Kanton für alle angeschlossenen Arbeitgeber dementsprechend einen Beitrag von bis zu CHF 56 Mio. zahlen. Und wenn dann die pk.tg immer noch in Unterdeckung ist, dann kann der Kanton einen Vorschuss auf seine Arbeitgeberbeiträge in der Höhe von maximal CHF 50 Mio. leisten.

Bei einer Unterdeckung Ende 2012 von über CHF 200 Mio. ist ein effektiver Beitrag von maximal CHF 56 Mio. aus der Staatskasse kein Proviant. Damit werden wir zu leben haben. Und: Es könnte gut gehen. Denn zur Zeit haben wir Rückenwind. Die Fi-

nanzmärkte entwickeln sich sehr gut. Durch die gesetzliche Pflicht, als vollkapitalisiert geltende Pensionskasse die Unterdeckung innert fünf bis sieben Jahren überwinden zu müssen, ist die pk.tg gezwungen, eine mit relativ höherem Risiko behaftete Anlagestrategie zu fahren, damit die Anlagen mehr Gewinn abwerfen, als wir an Leistungen auszahlen und Rückstellungen ansammeln müssen. Also investiert die pk.tg zwar diversifiziert, aber mit einem grossen Gewicht auf die Aktien. Damit fahren wir in Jahren mit positiver Aktienentwicklung gut, ja sehr gut. Unsere Performance lag 2013 knapp ein Prozent über dem Benchmark und die Unterdeckung sank von 9,4 auf 4,6 Prozent. Wenn diese Entwicklung sich 2014 und 2015 fortsetzt, dann sind wir zusammen mit den Sanierungsbeiträgen der Arbeitnehmer und des Kantons aus dem Schneider und wir brauchen dafür keinen Proviant!

Wenn der Rückenwind denn anhält... Sollte es vor der Behebung der Unterdeckung und dem Aufbau von Wertschwankungsreserven zu einer Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage kommen mit seinen negativen Auswirkungen auf die Finanz- und Immobilienmärkte, dann bläst uns der Wind kalt und stürmisch ins Gesicht. Der Proviant fehlt und die Reise wird beschwerlich. Kommt hinzu, dass Anpassungen beim Umwandlungssatz anstehen, die sich auf Grund daraus folgender notwendiger Rückstellungen ebenfalls negativ auf den Deckungsgrad auswirken werden. Die Pensionskassenkommission als oberstes Organ hat für solche Entwicklungen vorzusorgen. Sie muss die Anlagestrategie überarbeiten und an die Gegebenheiten, heutige und künftige, anpassen. Und sie muss das Reglement überarbeiten, damit das Verhältnis von Beitragseinnahmen und Leistungsausgaben auch bei schwierigen wirtschaftlichen Entwicklungen im Lot bleibt und die Leistungsversprechen eingehalten werden können. Mit der Reglementsrevision per 1.1.2014 haben wir einen ersten Schritt gemacht und erste Sanierungsmassnahmen beschlossen. Nun bereiten wir den zweiten, grösseren Schritt vor: die Anpassungen bei den Sparbeitrags- und Umwandlungssätzen.

Wir haben uns zum Ziel gesetzt, diese Massnahmen in einer ausgewogenen, sozialverträglichen Weise umzusetzen. Trotzdem, sie werden spürbar sein, ja zum Teil auch weh tun. Da mag es ein kleiner Trost sein, dass wir damit nicht allein dastehen, sondern dass dies die ganze Pensionskassenlandschaft betrifft, auch wenn es noch nicht alle in dieser Deutlichkeit wahrhaben wollen. Ich bin dankbar, dass ich für diese Arbeit auf eine sehr professionelle und ausgezeichnet arbeitende Verwaltung sowie auf eine konstruktiv-kritische, lösungsorientiert und ganzheitlich agierende Pensionskassenkommission zählen darf. Diesen danke ich an dieser Stelle für ihre grosse Unterstützung! Ein besonderer Dank gebührt auch meinem Vorgänger, Peter Pauli, der es verstanden hat, eine Pensionskassenkommissionsarbeit aufzubauen, die nie Partikularinteressen verfolgte, sondern immer das Ganze im Blick hatte. Auf dieser Grundlage bin ich zuversichtlich, dass die pk.tg die beschwerliche Reise trotz mangelndem Proviant erfolgreich meistern wird.

Anders Stokholm  
Präsident Pensionskassenkommission

## WICHTIGSTE KENNZAHLEN

		<u>2013</u>		<u>2012</u>
Aktive Versicherte		<b>10'601</b>		10'390
Beitragspflichtige Besoldung	<b>CHF</b>	<b>646 Mio.</b>	CHF	639 Mio.
Summe Basislohn	<b>CHF</b>	<b>832 Mio.</b>	CHF	820 Mio.
Rentenbezüger		<b>3'413</b>		3'255
Rentenleistungen	<b>CHF</b>	<b>102 Mio.</b>	CHF	97 Mio.
Vermögen	<b>CHF</b>	<b>2'809 Mio.</b>	CHF	2'578 Mio.
Vorsorgekapital Aktive	<b>CHF</b>	<b>1'572 Mio.</b>	CHF	1'517 Mio.
Vorsorgekapital Rentner	<b>CHF</b>	<b>1'238 Mio.</b>	CHF	1'183 Mio.
Wertschwankungsreserven	<b>CHF</b>	<b>0 Mio.</b>	CHF	0 Mio.
Technische Rückstellungen	<b>CHF</b>	<b>122 Mio.</b>	CHF	132 Mio.
Nichttechnische Rückstellungen, Hilfsfonds, Arbeitgeberbeitrags- Reserven, passive Abgrenzungen	<b>CHF</b>	<b>12 Mio.</b>	CHF	13 Mio.
Unterdeckung	<b>CHF</b>	<b>- 136 Mio.</b>	CHF	- 267 Mio.
Performance		<b>7,0 %</b>		6,9 %
BVG-Mindestzinssatz		<b>1,50 %</b>		1,50 %
Verzinsung pk.tg		<b>1,50 %</b>		1,50 %
Deckungsgrad		<b>95,4 %</b>		90,6 %
Versicherungstechnischer Zinssatz		<b>3,0 %</b>		3,0 %

---

### Kosten

für die technische Verwaltung

0,24 % der beitragspflichtigen Besoldung,  
dies entspricht CHF 110 pro Destinatär

Vermögensverwaltungskosten in % der transparenten Anlagen

0,64 % \*

Kostentransparenz Art. 48a Abs. 3 BVV2

93 % \*

\* siehe Seite 42, 6.9. TER-Report per 31.12.2013

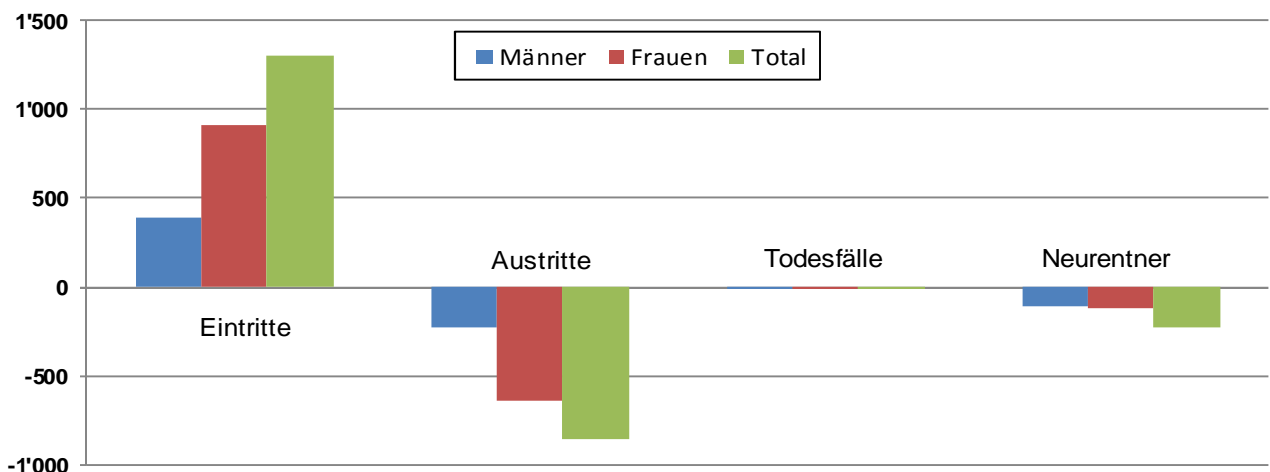
# VERSICHERUNG

## Aktiv Versicherte

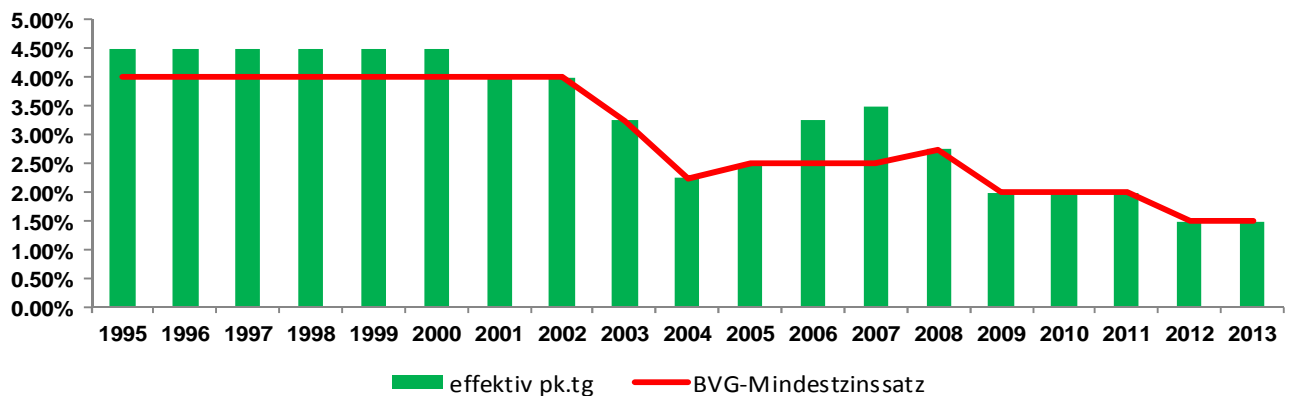
Ende 2013 zählte die pk.tg 10'601 Versicherte (2012: 10'390), was einer Zunahme von 2 % entspricht.

	2013			2012			Veränderungen
	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	
Bestand am 1.1.	3'749	6'641	10'390	3'676	6'416	10'092	
Eintritte	395	912	1'307	379	937	1'316	
Austritte	-226	-634	-860	-213	-623	-836	
Todesfälle	-6	-4	-10	-6	-3	-9	
Neurentner	-111	-115	-226	-87	-86	-173	
Bestand am 31.12.	3'801	6'800	10'601	3'749	6'641	10'390	+211

Die Fluktuationsrate der Frauen ist weiterhin höher als jene der Männer:



## Verzinsung Sparguthaben seit 1995

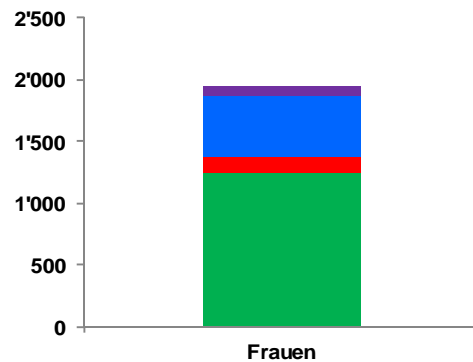
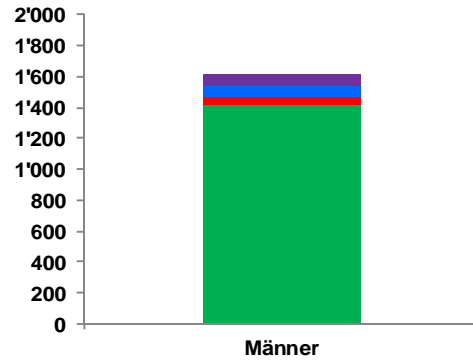
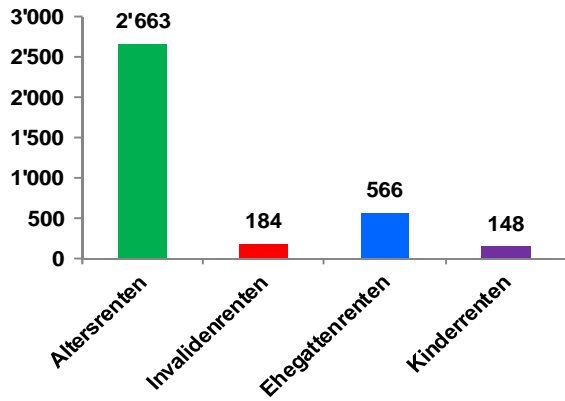


Die pk.tg ist weiterhin in einer Unterdeckung, somit sind keine Wertschwankungs-Reserven vorhanden. Deshalb

hat die Pensionskassenkommission beschlossen, 2013 keinen Zinsbonus an die Aktivversicherten auszurichten.

## Rentenbezüger

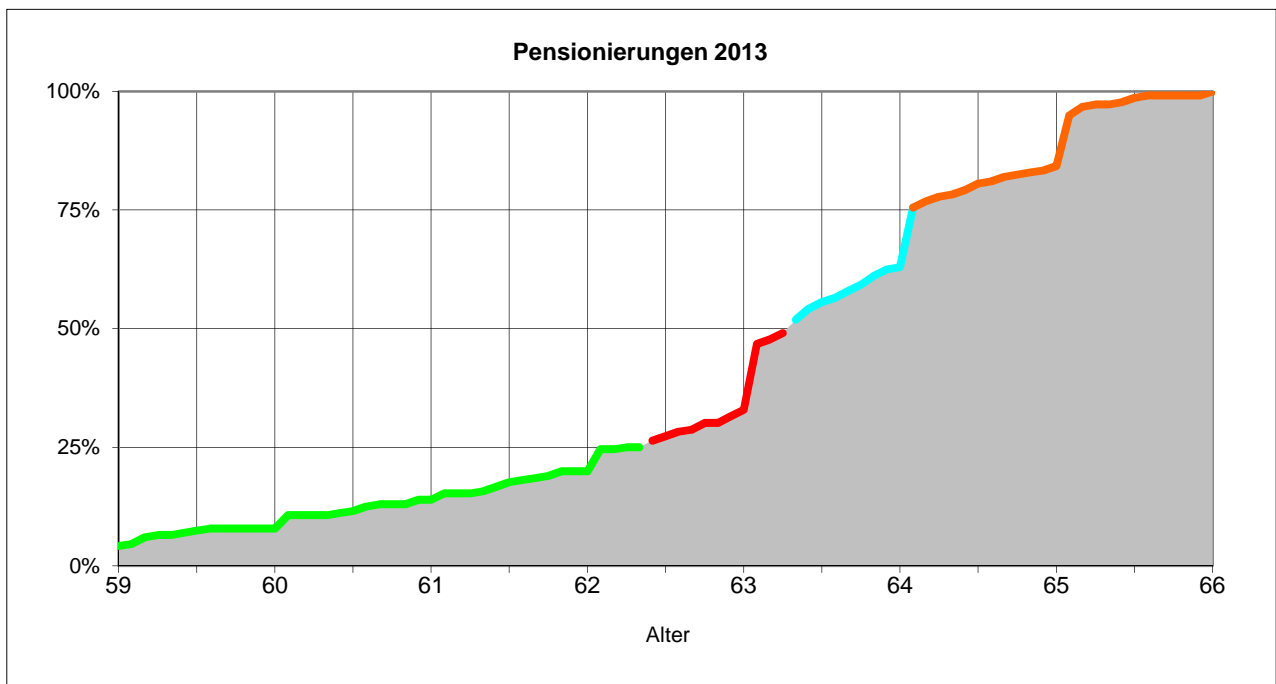
Gegenüber dem Vorjahr hat die Anzahl der Rentenbezüger um fast 5 % zugenommen.



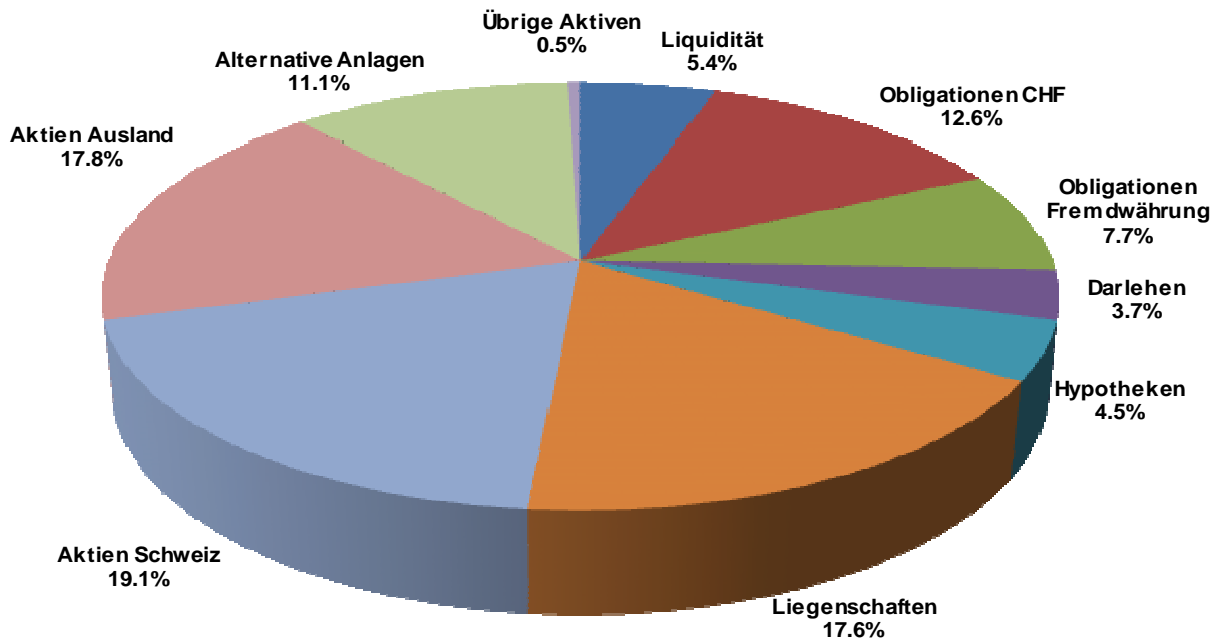
## Pensionierungen

In der nachfolgenden Grafik sind die einzelnen Rücktritts-Alter im 2013 ersichtlich. Ein Viertel aller Pensionierungen erfolgt vor dem Alter 62 Jahre und

4 Monate, ein weiterer Viertel nach Alter 64 Jahre und 1 Monat. Das Median-Alter der Neurentner ist mit 63 Jahren 2 Monaten tiefer als in den Vorjahren.



## VERMÖGENSANLAGEN



### Anlagestrategie

Die Anlagestrategie basiert auf einer Asset-Liability-Management-Studie (ALM)<sup>1</sup> aus dem Jahre 2006, welche 2009 überarbeitet und auf die aktuellen Gegebenheiten angepasst wurde. Die überarbeitete Fassung bestätigte die damalige Strategie. Für die Feinjustierung innerhalb der strategischen Bandbreiten ist der von der Pensionskassenkommission eingesetzte Anlageausschuss verantwortlich. Er berät die Taktik und überprüft die Wertschriftenmutationen sowie die Einhaltung der taktischen Vorgaben. Der Vollzug der Anlagen obliegt der Verwaltung. Die Anlagen bewegen sich innerhalb der von der Pensionskassenkommission vorgegebenen Bandbreiten.

§ 11 des Anlagereglementes vom 1. Januar 2010 sieht Erweiterungen der Anlagemöglichkeiten vor. Davon wurde beim Fremdwährungsanteil Gebrauch gemacht.

Ende 2013 wurde die c-alm AG in St. Gallen mit der Erarbeitung einer neuen ALM-Studie beauftragt. Die Ergebnisse werden anfangs 2014 vorliegen und die künftigen Investitionen beeinflussen.

---

<sup>1</sup> ALM beinhaltet die Koordination der Aktiven mit den Passiven und die Abstimmung der Anlageportfolios (Assets) mit den versicherungstechnischen Verpflichtungen (Liabilities).



Per 31. Dezember 2013 verteilt sich das Vermögen der pk.tg wie folgt auf die einzelnen Anlageklassen:

	strategische Bandbreiten		Bilanz 31.12.2013		BVG Maxima in %
			in 1'000	in %	
Liquidität	2 %	6 %	150'625	5.4 %	100 %
Obligationen CHF	9 %	19 %	352'740	12.6 %	} 100 %
Obligationen Fremdwährung	6 %	12 %	217'102	7.7 %	
Hypotheken + Darlehen	7 %	15 %	229'222	8.2 %	50 %
Übrige Aktiven	0 %	2 %	18'103	0.6 %	
Total Nominalwerte			967'792	34.5 %	
Immobilien	15 %	21 %	494'575	17.6 %	30 %
Aktien Schweiz	14 %	20 %	535'677	19.1 %	} 50 %
Aktien Ausland	10 %	18 %	500'174	17.8 %	
Alternative Anlagen	9 %	15 %	310'509	11.1 %	15 %
Total Sachwerte			1'840'935	65.5 %	
Gesamttotal			2'808'727	100.0 %	

## Finanzmärkte – Rückblick und Ausblick

### Wirtschaftswachstum

Die Erholung der Weltwirtschaft setzte sich im Jahr 2013 wie erwartet fort. Die Belebung ging in erster Linie von den USA, Grossbritannien und China aus.

Der Euro-Raum fand im zweiten Quartal 2013 aus der Rezession heraus. Die zögerliche, wirtschaftliche Erholung im Euro-Raum hat im vierten Quartal 2013 etwas an Dynamik und Breite gewonnen. Für Erleichterung sorgten Aufhellungen in den „Krisenländern“. Portugal und Irland verzeichnen seit dem zweiten Quartal 2013 ansehnliche Wachstumsraten, (wobei die Iren noch keine Daten für das letzte Vierteljahr vorgelegt haben), in Spanien hat die Erholung im dritten Quartal eingesetzt. Noch nicht so weit ist Zypern, doch hat sich hier in den letzten Dreivierteljahren wenigstens die Schrumpfung verlangsamt.

In der Schweiz setzte sich die günstige Wirtschaftsentwicklung im dritten Quartal 2013 fort. Für das vierte Quartal zeichnete sich jedoch eine vorüberge-

hende Wachstumsschwächung ab. Die Schweizerische Nationalbank (SNB) rechnete für 2013 nach wie vor mit einem Wachstum von 1,5 % bis 2 %. Für das Jahr 2014 erwartet sie eine Wachstumsrate von rund 2 %.

Experten warnen indessen vor zu viel Euphorie: Die Unsicherheit über die weitere Erholung der Weltwirtschaft bleibt hoch. Tiefe Zinsen und eine hohe Verschuldung der öffentlichen Haushalte schränken den wirtschaftspolitischen Spielraum in vielen Industrieländern ein und machen die Weltwirtschaft anfällig für Erschütterungen. Die anstehende Überprüfung der Bankbilanzen in der Eurozone und die Gestaltung der künftigen geldpolitischen Normalisierung in den grossen Währungsräumen könnten zu spürbaren Ausschlägen auf den internationalen Finanzmärkten führen.

### Zinsen & Währungen

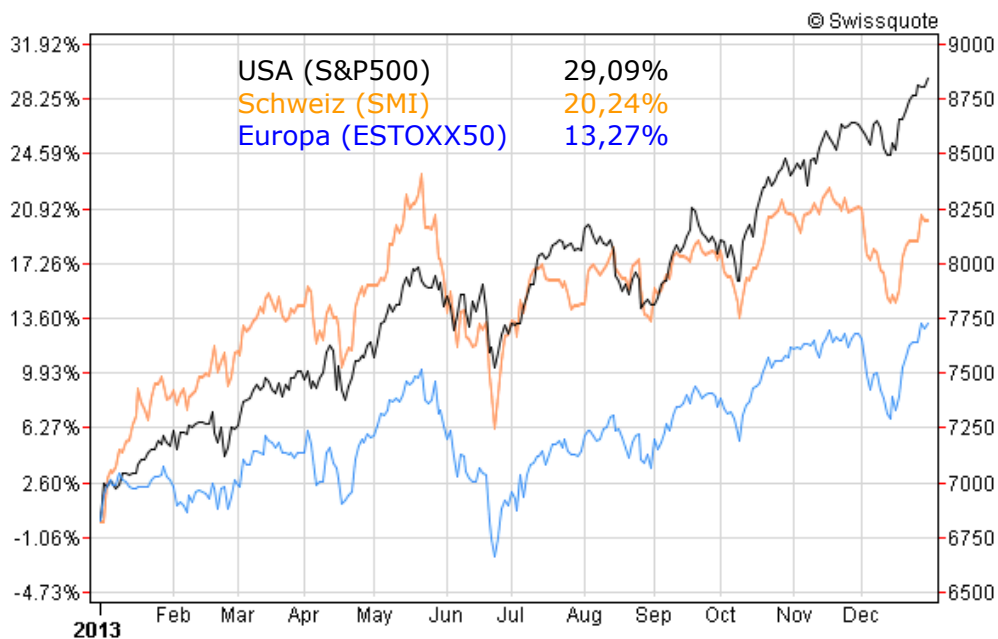
Seit die US-Notenbank ihre monetären Stimuli zurückfährt, geraten die Schwellenland-Währungen von Argentinien bis zur Türkei in Bedrängnis. Aus

Mangel an Devisenreserven oder um diese zu schonen haben diverse Schwellenland-Zentralbanken bereits die Leitzinsen angehoben, um sich gegen den weiteren Verfall der Währung zu stemmen.

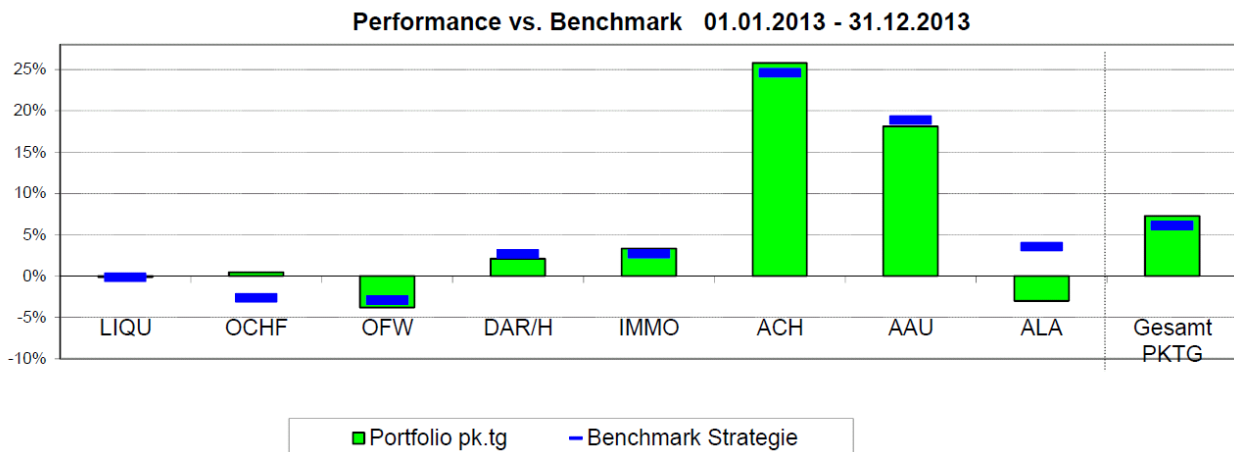
Derzeit geht die Mehrheit der Marktbeobachter von einer Normalisierung des Zinsniveaus in den kommenden zwei bis drei Jahren aus. Von einem normalen Zinsniveau spricht man bei 4,5 % in den USA beziehungsweise bei 2,5 % in

der Schweiz. Aktuell liegen die langfristigen Zinsen bei 2,7 % (USA) beziehungsweise 1 % (CH).

In der Schweiz herrscht mit der Kursuntergrenze zum Euro eine spezielle Situation. Die SNB hält am Mindestkurs von 1.20 Franken pro Euro fest. Die SNB prognostiziert für 2014 und 2015 eine Inflation von 0,2 % beziehungsweise 0,6 %. Aus Sicht der SNB sind für die Schweiz damit auf absehbare Zeit keine Inflationsrisiken erkennbar.



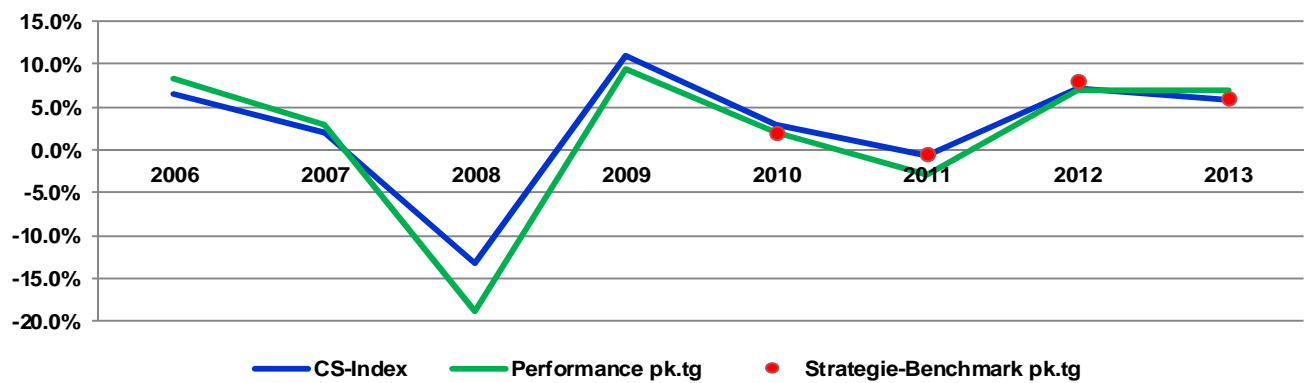
## Performance



Die pk.tg weist nach Berücksichtigung aller Wertberichtigungen eine Gesamtperformance von 7,0 % aus. Die Strategie-Benchmark<sup>2</sup> weist eine Vergleichsperformance von 6,1 % aus. Als weiterer Vergleich kann der von der Credit Suisse errechnete „Schweizer

Pensionskassen-Index“ herangezogen werden. Die daran teilnehmenden Pensionskassen weisen im Schnitt eine Gesamtperformance von 5,75 % aus.

### Performance 2006 bis 2013



<sup>2</sup>Eine auf unsere Anlagestrategie zugeschnittene Referenzgrösse

## ALLGEMEINE INFORMATIONEN

### Aus den Tätigkeiten der Organe

#### Der Grosse Rat und die PKVO

Am 2. November 2012 stellte die paritätisch besetzte Pensionskassenkommission dem Regierungsrat den Bericht der Pensionskasse Thurgau zur Umsetzung der neuen übergeordneten Bundesvorschriften zu.

Die durch den Regierungsrat überarbeitete Lösung sah keine à fonds perdu Lösung von CHF 200 Mio. mehr vor, sondern eine gleich hohe Vorschussleistung in Form einer Arbeitgeberbeitragsreserve mit Verwendungsverzicht.

Nach mehreren Sitzungen der vorbereitenden Kommission resultierte eine - für den Grossen Rat - mehrheitsfähige Vorlage als Diskussionsgrundlage. Diese war noch weiter entfernt vom Vorschlag, welchen die PKK dem Regierungsrat gemacht hatte.

Der Grosse Rat beschloss in seiner Sitzung vom 23. Oktober 2013 die am 1. Januar 2014 in Kraft getretene Version mit folgenden Eckwerten:

- Alle Beiträge werden im Verhältnis 44 % zu 56 % (Arbeitnehmer zu Arbeitgeber) erhoben;
- Sanierungsbeiträge von 0 % bis 2 % können erhoben werden;
- Arbeitnehmer leisten Sanierungsbeiträge zwischen CHF 22 Mio. und CHF 44 Mio. (z.B. in Form von Minderverzinsung), sodann leistet der Kanton ebenfalls Beiträge zwischen CHF 28 Mio. und CHF 56 Mio.;

- eine Arbeitgeberbeitragsreserve mit Verwendungsverzicht von CHF 50 Mio. wird geleistet, wenn die vorangegangenen Massnahmen nicht zu einem Deckungsgrad von mindestens 100 % geführt haben;
- unbestritten blieb die Zahlung von CHF 53 Mio. für aufgelaufene Teuerungszulagen und die gleitende Absenkung des Umwandlungssatzes, da dieser Betrag sowieso über die nächsten Jahre fällig geworden wäre.

Die Staatsgarantie fällt per 1.1.2014 weg, die Kasse ist durch die Arbeitnehmer- und Arbeitgeber zu sanieren. Die durch die PKK geforderte Ausfinanzierung erfolgte nicht. Die Kasse gilt als vollkapitalisiert.

#### Delegiertenversammlung (DV)

An der ausserordentlichen Delegiertenversammlung anfangs 2013 wurden die vorzunehmenden Änderungen am Reglement aufgrund der Vernehmlassung diskutiert. Es wurden die Eckdaten für das künftige Reglement definiert und der PKK der Auftrag für eine Anpassung des heutigen Reglementes an die neuen Gegebenheiten per 1.1.2014 erteilt. Der Antrag auf eine Totalrevision per 1.1.2014 wurde abgelehnt.

Die ordentliche Delegiertenversammlung im Mai genehmigte die Jahresrechnung 2012 und den Geschäftsbericht und verabschiedete diese zu Handen des Regierungsrates.

Die zweite ausserordentliche Delegiertenversammlung im Dezember befasste sich mit den notwendigen Anpassungen

des Reglementes per 1.1.2014. Verschiedene Anpassungen an den heutigen Vollzug wurden ins Reglement aufgenommen; die ab 1.1.2014 zu erhebenden Beiträge wurden fixiert und die Minderverzinsung festgelegt. Knackpunkt war die neue Organisationsstruktur. Neu ist die Pensionskassenkommission oberstes Organ und hat die nach Art. 51a BVG definierten Aufgaben wahrzunehmen. Den Delegierten obliegt das Recht der Arbeitnehmervertreter in die Pensionskassenkommission zu wählen. Die aus den eigenen Reihen geforderte Abschaffung der Delegiertenversammlung wurde abgelehnt.

Neben dem Pensionskassenreglement wurden auch das Reglement für die Rückstellungen und das Reglement Teilliquidation angepasst und genehmigt.

#### Pensionskassenkommission (PKK)

Die Diskussion des Grossen Rates um die Änderung der Pensionskassenverordnung beschäftigte die PKK an jeder der sieben Sitzungen und auch am Workshop. Auf den 1.1.2014 galt es, die Anpassungen im Pensionskassenreglement vorzunehmen.

Parallel erfolgte die Verabschiedung der Jahresrechnung 2012 und des Geschäftsberichtes. Das Liegenschaftsunterhalts- und das Verwaltungskostenbudget wurden behandelt und genehmigt.

Der Verkauf der Liegenschaft Promenadenstrasse 11-13 in Frauenfeld wurde beschlossen. Die Umsetzung der ASIP-Charta wurde diskutiert und vorgenommen.

Betreffend einer erneuten Einsprache (Nachweis Lebensbescheinigung), welche bereits 2009 vor Bundesgericht und wiederholt vor dem kantonalen Versicherungsgericht behandelt worden war, beschlossen die Mitglieder „nicht eintreten“. Eine weitere Einsprache betreffend Höhe der Invalidenrente und massgebender Besoldung für die Feststellung einer Überversicherung wurde abgewiesen.

Am ganztägigen Workshop referierten neben Mitgliedern der PKK und der Geschäftsführung auch Daniel Dünki (AXA Winterthur) zum Thema „Organhaftpflicht“ sowie Urs Schläpfer (Allvisa AG) zu versicherungstechnisch relevanten Themen.

#### Anlageausschuss (AAu)

Zahlreiche Sitzungen dienten der Entgegennahme der verschiedenen Mandatreportings.

An vier Quartalssitzungen legten die Mitglieder des AAu die Anlagetaktik für jeweils drei Monate fest. Die Umsetzung erfolgte durch die Pensionskassenverwaltung.

Aufgrund der längeren Duration bei den Obligationen Fremdwährungen wurden die Mandatsnehmer angewiesen, diese bei künftigen Umschichtungen zu verkürzen.

In der Regel erfolgt die Ausübung des Stimmrechtes bei schweizerischen Aktiengesellschaften gemäss den Empfehlungen von ethos (Anlagestiftung für nachhaltige Entwicklung). 2013 wurde wie folgt abgestimmt:

- bei 28 Gesellschaften im Sinne des entsprechenden Verwaltungsrates

- bei 49 Gesellschaften mit einer abweichenden Meinung
- bei 12 Gesellschaften erfolgte keine Stimmabgabe.

### Bauausschuss (BAu)

Etwa gleich viele Immobilienangebote wie 2012, deren 23, galt es dieses Jahr auf die Investitionstauglichkeit zu prüfen. Rund die Hälfte entsprach den Grundsatzkriterien und bei etwa der Hälfte davon wurden die Angebote näher geprüft oder besichtigt. Bei den Angeboten im Bieterverfahren unterlag die pk.tg, da institutionelle und private In-

vestoren die Preise so beeinflussten, dass die Renditesituation für die pk.tg nicht mehr stimmte. Ein Angebot in Amriswil wird der PKK anfangs 2014 zum Kauf empfohlen.

Die Inbetriebnahme des Business-Hotels „eastside“ in St. Gallen wurde Mitte September erfreut zur Kenntnis genommen.

Die Fertigstellung der Überbauung „Sonnengrund“ in Benken/SG erfolgt termingerecht im Frühling 2014. Auf der Baustelle „Frohweg“ in Buchs/SG sind die Bagger aufgefahren.



Hotel „eastside“,  
St. Gallen

„Sonnengrund“,  
Benken / SG



### Geschäftsausschuss (GAu)

Die Mitglieder des GAu bereiteten die Sitzungen der Gesamtkommission sowie die Delegiertenversammlungen vor. Sie diskutierten die eingegangenen Einsprachen und die Anliegen der Pensionskassenverwaltung. Für die Verwaltung ist der GAu Ansprechpartner in allen personellen und operativen Fragen.

### Verwaltung

Die Verwaltung erledigte ihre Tagesgeschäfte und gab Aktivversicherten, Lohnzahlstellen und Rentenbezüglern

die verschiedensten Auskünfte. Zusammen mit einem externen Spezialisten war sie für die Aus- und Weiterbildung der PKK-Mitglieder im vergangenen Jahr verantwortlich.

### Weiterbildung (Art. 51 BVG)

Den bundesrechtlichen Bestimmungen folgend, nahmen die Organe der pk.tg und die Mitarbeitenden der Pensionskassenverwaltung entsprechend ihren Aufgabenbereichen an Aus- und Weiterbildungen teil.

# JAHRESRECHNUNG (NACH SWISS GAAP FER 26)

## BILANZ

	Anhang	<u>31.12.2013</u>	<u>31.12.2012</u>
<b>A Vermögensanlagen</b>	6.8	<b>2'790'624'533.44</b>	<b>2'559'764'292.27</b>
<b>Liquidität</b>		<b>150'624'702.16</b>	<b>168'124'959.90</b>
Liquide Mittel		150'624'702.16	168'124'959.90
<b>Obligationen</b>		<b>569'842'889.44</b>	<b>582'326'276.45</b>
Obligationen CHF		352'740'562.13	359'161'950.29
Obligationen Fremdwährungen		217'102'327.31	223'164'326.16
<b>Darlehen</b>		<b>103'624'080.00</b>	<b>105'258'128.75</b>
Darlehen an Schulgemeinden und Staat	7.3.	103'624'080.00	105'258'128.75
<b>Hypotheken</b>		<b>125'597'848.48</b>	<b>136'705'104.99</b>
Hypothekendarlehen	7.2.	83'280'949.20	94'409'107.75
Hypotheken kollektiv		42'316'899.28	42'295'997.24
<b>Immobilien</b>		<b>494'574'536.51</b>	<b>457'570'774.03</b>
Immobilien Direktanlagen	4.3.	273'522'151.36	250'268'410.53
Immobilien kollektiv Schweiz		167'356'262.02	148'505'369.37
Immobilien kollektiv Ausland		53'696'123.13	58'796'994.13
<b>Aktien</b>		<b>1'035'851'596.95</b>	<b>817'608'769.64</b>
Aktien CH		535'677'123.37	452'885'680.01
Aktien Ausland		500'174'473.58	364'723'089.63
<b>Alternative Anlagen</b>		<b>310'508'879.90</b>	<b>292'170'278.51</b>
Private Equity/Mezzanine		116'993'176.51	107'995'628.62
Commodities		99'188'896.04	106'636'838.30
Hedge Funds, Absicherungen		94'326'807.35	77'537'811.59
<b>B Forderungen und übrige Aktiven</b>		<b>18'102'781.77</b>	<b>18'641'130.74</b>
<b>Forderungen, Aktive Rechnungsabgrenzung, übrige Aktiven</b>		<b>18'102'781.77</b>	<b>18'641'130.74</b>
Forderungen an Arbeitgeber		14'362'553.50	15'104'345.25
Forderungen an andere		3'611'741.22	3'333'647.79
Mobilien, EDV		128'487.05	176'179.00
Aktive Rechnungsabgrenzung		0.00	26'958.70
<b>TOTAL AKTIVEN</b>		<b>2'808'727'315.21</b>	<b>2'578'405'423.01</b>



		<u>31.12.2013</u>	<u>31.12.2012</u>
<b>D</b>	<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>1'706'034.40</b>	<b>2'170'349.60</b>
	Freizügigkeitsleistungen und Renten	1'031'889.65	1'579'668.55
	Andere Verbindlichkeiten	674'144.75	590'681.05
<b>E</b>	<b>Passive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>59'269.45</b>	<b>73'500.00</b>
	Passive Rechnungsabgrenzung	59'269.45	73'500.00
<b>F</b>	<b>Arbeitgeberbeitragsreserven ohne Verwendungsverzicht</b>	<b>8'721'387.90</b>	<b>9'720'784.20</b>
	Arbeitgeberbeitragsreserven	6.6      8'721'387.90	9'720'784.20
<b>G</b>	<b>Nicht technische Rückstellungen</b>	<b>1'137'667.50</b>	<b>1'120'854.70</b>
	Hilfsfonds	1'137'667.50	1'120'854.70
<b>H</b>	<b>Vorsorgekapitalien, techn. Rückstellungen</b>	<b>2'932'875'732.32</b>	<b>2'832'048'557.84</b>
	Vorsorgekapital aktive Versicherte	5.2.      1'572'232'526.07	1'516'508'717.44
	Vorsorgekapital Rentner	5.4.      1'238'145'229.00	1'183'240'012.00
	Technische Rückstellungen	5.6.      122'497'977.25	132'299'828.40
<b>I</b>	<b>Wertschwankungsreserven</b>	6.2. <b>0.00</b>	<b>0.00</b>
<b>J</b>	<b>Unterdeckung / Freie Mittel am 31.12.</b>	7.4. <b>-135'772'776.36</b>	<b>-266'728'623.33</b>
	Unterdeckung Vorjahr	-266'728'623.33	-135'475'892.62
	+/- Jahresergebnis	130'955'846.97	-131'252'730.71
<b>TOTAL PASSIVEN</b>		<b>2'808'727'315.21</b>	<b>2'578'405'423.01</b>

**ERFOLGSRECHNUNG**

		<u>2013</u>	<u>2012</u>
<b>K</b>	<b>Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen</b>	<b>165'586'208.80</b>	<b>161'474'267.60</b>
	<b>Beiträge Arbeitnehmer</b>	<b>62'660'307.55</b>	<b>61'377'169.85</b>
	Risikobeiträge (inkl. Weiterversicherung § 6)	12'997'885.35	12'727'423.10
	Sparbeiträge	49'662'422.20	48'649'746.75
	<b>Freiwillige Einlagen</b>	<b>8'370'890.80</b>	<b>8'357'205.45</b>
	<b>Beiträge Arbeitgeber</b>	<b>77'205'518.10</b>	<b>75'701'526.00</b>
	Risikobeiträge	12'979'145.45	12'726'870.50
	Sparbeiträge	64'226'372.65	62'974'655.50
	<b>Einlagen Arbeitgeber</b>	<b>6'069'797.50</b>	<b>6'604'328.95</b>
	Nettoaufwand RR	7'852.80	14'405.40
	Beiträge Teuerungsanpassungszulage	5.4. 6'061'944.70	6'589'923.55
	<b>Bewegung aus AGB-Reserve</b>	<b>11'279'694.85</b>	<b>9'434'037.35</b>
	Verwendung AGB-Reserve	-2'368'403.45	-2'117'847.90
	Einlage AGB-Reserve	1'369'007.15	0.00
	Auflösung AWE	12'279'091.15	11'551'885.25
<b>L</b>	<b>Eintrittsleistungen</b>	<b>48'804'271.30</b>	<b>49'128'150.93</b>
	<b>Freizügigkeitseinlagen</b>	<b>47'241'503.10</b>	<b>47'407'051.48</b>
	<b>Rückzahlung WEF-Vorbezüge und Scheidung</b>	<b>1'562'768.20</b>	<b>1'721'099.45</b>
<b>K-L</b>	<b>Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen</b>	<b>214'390'480.10</b>	<b>210'602'418.53</b>
<b>M</b>	<b>Reglementarische Leistungen</b>	<b>-101'166'774.30</b>	<b>-96'096'995.15</b>
	<b>Altersrenten</b>	<b>-73'870'373.80</b>	<b>-70'664'433.35</b>
	Altersrenten	-73'808'111.55	-70'586'376.65
	Kinder-, Waisenrenten	-62'262.25	-78'056.70
	<b>Hinterlassenenrenten</b>	<b>-10'206'177.55</b>	<b>-9'934'211.50</b>
	Ehegattenrenten	-9'316'773.90	-9'038'366.95
	Kinder-, Waisenrenten	-889'403.65	-895'844.55
	<b>Invalidenrenten</b>	<b>-3'626'707.60</b>	<b>-3'715'219.60</b>
	<b>Uebrige reglementarische Leistungen</b>	<b>-3'465'727.70</b>	<b>-3'619'945.90</b>
	Zusatzrenten	-3'461'038.10	-3'615'256.30
	OPK-Renten	-4'689.60	-4'689.60
	<b>Kapital bei Pensionierung</b>	<b>-9'997'787.65</b>	<b>-8'163'184.80</b>
<b>N</b>	<b>Ausserreglementarische Leistungen</b>	<b>5.4. -7'073'219.60</b>	<b>-7'674'051.10</b>

		<u>2013</u>	<u>2012</u>
<b>Rentenleistungen</b>		<b>-7'073'219.60</b>	<b>-7'674'051.10</b>
Teuerungszulagen		-6'549'173.00	-7'107'686.50
Ruhegehälter Regierungsrat		-442'101.00	-442'101.00
Ruhegehälter RR-Witwen		-81'945.60	-124'263.60
<b>O Austrittsleistungen</b>		<b>-50'537'237.38</b>	<b>-48'106'527.45</b>
<b>Freizügigkeitsleistungen bei Austritt</b>		<b>-44'504'327.83</b>	<b>-39'524'891.80</b>
FZL an andere Pensionskassen		-22'073'684.80	-18'121'808.05
FZL auf Sperrkonti, Policen		-21'232'300.13	-20'257'385.75
FZL Barauszahlung		-1'147'386.65	-436'815.75
Rückzahlung FZL aus IV		-50'956.25	-708'882.25
<b>Vorbezüge WEF</b>		<b>-4'601'278.55</b>	<b>-6'473'040.40</b>
<b>Vorbezüge Scheidung</b>		<b>-1'431'631.00</b>	<b>-2'108'595.25</b>
<b>M-O Abfluss für Leistungen und Vorbezüge</b>		<b>-158'777'231.28</b>	<b>-151'877'573.70</b>
<b>P/Q A/B Vorsorgekapitalien und Reserven</b>		<b>-111'127'714.97</b>	<b>-360'588'106.53</b>
<b>Auflösung/Bildung Vorsorgekapital aktive Versicherte</b>		<b>-33'460'819.03</b>	<b>-55'744'179.98</b>
<b>Auflösung/Bildung Vorsorgekapital Rentner</b>		<b>-16'214'186.14</b>	<b>-100'775'346.95</b>
<b>Auflösung/Bildung technische Rückstellungen</b>		<b>-2'477'240.00</b>	<b>-143'851'713.65</b>
<b>Verzinsung Vorsorgekapital aktive Versicherte</b>		<b>-22'262'989.60</b>	<b>-21'242'547.90</b>
<b>Verzinsung Vorsorgekapital Rentner</b>		<b>-38'118'614.50</b>	<b>-41'512'496.10</b>
<b>Auflösung/Bildung Rentenanpassungszulagen</b>		<b>406'738.00</b>	<b>420'330.15</b>
<b>Auflösung/Bildung Arbeitgeberbeitragsreserve</b>		<b>999'396.30</b>	<b>2'117'847.90</b>
<b>S Beitrag an Sicherheitsfonds</b>		<b>-545'609.15</b>	<b>-488'611.00</b>
<b>K-S Netto-Ergebnis aus Versicherungsteil</b>		<b>-56'060'075.30</b>	<b>-302'351'872.70</b>
<b>T Netto-Ergebnis Vermögensanlagen</b>	6.8	<b>187'351'883.37</b>	<b>171'458'044.82</b>
<b>Ertrag aus Liquidität und Forderungen</b>		<b>564'309.76</b>	<b>-188'547.26</b>
<b>Ertrag Obligationen</b>		<b>-6'574'566.77</b>	<b>20'490'137.49</b>
Obligationen CHF		2'139'035.25	9'454'688.36
Obligationen Fremdwährungen		-8'713'602.02	11'035'449.13
<b>Ertrag Darlehen</b>		<b>2'677'208.75</b>	<b>3'287'741.25</b>

	<u>2013</u>	<u>2012</u>
<b>Ertrag Hypotheken</b>	<b>2'323'798.89</b>	<b>2'887'841.69</b>
Hypothekendarlehen	2'302'896.85	2'486'738.75
Hypotheken kollektiv	20'902.04	401'102.94
<b>Ertrag aus Immobilien</b>	<b>12'557'978.98</b>	<b>39'263'747.78</b>
Immobilien Direktanlagen	6'930'052.62	24'185'822.16
Immobilien kollektiv Schweiz	5'657'524.39	7'951'150.26
Immobilien kollektiv Ausland	-29'598.03	5'338'863.16
Verkaufsertrag aus Immobilien	0.00	1'787'912.20
<b>Ertrag aus Aktien</b>	<b>188'174'344.96</b>	<b>115'340'857.56</b>
Aktien CH	113'611'086.81	68'313'315.68
Aktien Ausland	74'563'258.15	47'027'541.88
<b>Ertrag aus Alternativen Anlagen</b>	<b>4'312'694.11</b>	<b>-5'686'126.26</b>
Privat Equity/Mezzanine	11'000'497.49	8'283'297.64
Commodities	-16'432'671.49	425'916.12
Hedge Funds, Absicherungen	9'744'868.11	-14'395'340.02
<b>Aufwand Verwaltung Wertschriften</b>	<b>-16'119'819.66</b>	<b>-3'413'267.48</b>
Aufwand Wertschriften	-2'549'863.54	-1'554'664.73
Aufwand Mandate	-1'657'134.42	-1'536'703.47
Aufwand Vermögensverwaltung	-11'912'821.70	-321'899.28
<b>Verwaltungsaufwand Immobilien</b>	<b>-564'065.65</b>	<b>-524'339.95</b>
Immobilien Direktanlagen	-409'756.65	-412'327.00
int. Verwaltungsaufwand Immobilien	-154'309.00	-112'012.95
<b>U A/B Nicht technische Rückstellungen</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>
<b>V Sonstiger Ertrag</b>	<b>1'344'230.50</b>	<b>1'269'890.85</b>
<b>Uebrige Erträge</b>	<b>1'344'230.50</b>	<b>1'269'890.85</b>
Zusatzrenten Polizei	663'228.00	607'200.00
Ruhegehälter Regierungsräte	524'046.60	566'364.60
Teuerungszulagen Ruhegehälter	5.4.	
Regierungsräte	80'490.30	97'432.80
Anderweitige Erträge	76'465.60	-1'106.55
<b>W Sonstiger Aufwand</b>	<b>-118'816.75</b>	<b>-180'685.00</b>
<b>Uebriger Aufwand</b>	<b>-118'816.75</b>	<b>-180'685.00</b>
Zinsaufwand	-102'003.95	-164'120.65
Verzinsung Hilfsfonds	-16'812.80	-16'564.35
<b>X Verwaltungsaufwand</b>	<b>-1'561'374.85</b>	<b>-1'448'108.68</b>

		<u>2013</u>	<u>2012</u>
<b>Verwaltungsaufwand</b>	7.1.	<b>-1'561'374.85</b>	<b>-1'448'108.68</b>
Personalkosten Verwaltung		-677'545.80	-633'359.05
Kosten der Gremien		-186'027.40	-171'715.75
allgemeiner Verwaltungsaufwand		-474'525.90	-516'512.28
Kosten für			
- <i>Revisionsstelle</i>	-	55'192.00	55'189.60
- <i>versicherungstechnischer Experte</i>	-	119'898.90	43'767.00
- <i>Aufsichtsbehörden</i>	-	21'015.20	10'000.00
- <i>Rechtsberatungen</i>	-	3'508.65	0.00
- <i>allgemeine Beratungen</i>	-	17'226.00	11'130.00
- <i>Verbands-/Mitgliederbeiträge</i>	-	<u>6'435.00</u>	<u>6'435.00</u>
Total Kosten externe Unterstützung		-223'275.75	-126'521.60
<b>K-X Ergebnis vor Auflösung / Bildung</b>			
<b>Wertschwankungsreserve</b>		<b>130'955'846.97</b>	<b>-131'252'730.71</b>
<b>Y A/B Wertschwankungsreserven</b>		<b>0.00</b>	<b>0.00</b>
<b>Z Jahresgewinn / -verlust</b>		<b>130'955'846.97</b>	<b>-131'252'730.71</b>

## Anhang zur Jahresrechnung 2013

### 1. GRUNDLAGEN UND ORGANISATION

#### 1.1. Rechtsform und Zweck

Die Pensionskasse Thurgau (pk.tg) ist eine selbständige Vorsorgeeinrichtung des öffentlichen Rechts mit Sitz in Kreuzlingen. Sie bezweckt die berufliche Vorsorge gemäss dem Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität und Tod für vom Kanton besoldete Personen, die Lehrkräfte an den thurgauischen Volksschulen und Kindergärten und das Personal der Pensionskassenverwaltung sowie das Personal von Unternehmungen, die eine kantonale Aufgabe erfüllen.

#### 1.2. Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Die pk.tg ist im kantonalen Register für die berufliche Vorsorge unter der Registernummer TG 0050 eingetragen. Sie ist dem Freizügigkeitsgesetz unterstellt und somit dem Sicherheitsfonds angeschlossen.

#### 1.3. Reglement

pk.tg-Reglement	vom 20. Juni / 6. Juli 2005, von der Delegiertenversammlung der Pensionskasse Thurgau am 7. Oktober 2011 erlassen und vom Regierungsrat des Kantons Thurgau am 28. Oktober 2011 genehmigt.
Ausführungsbestimmungen	von der Pensionskassenkommission am 16. Mai 2012 erlassen.
Organisationsreglement	von der Pensionskassenkommission am 14. Dezember 2005 und Anhang F „Entschädigungs- und Spesenreglement“ von der Delegiertenversammlung am 13. September 2006 erlassen.
Anlagereglement	vom 1. Januar 2010, von der Pensionskassenkommission am 8. Februar 2010 erlassen und von der Ostschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht am 7. Juli 2010 einer Normenkontrolle unterzogen.
Reglement Teilliquidation	von der Delegiertenversammlung am 13. September 2006 erlassen und vom Departement für Finanzen und Soziales, Aufsicht für berufliche Vorsorge und Stiftungen, am 25. September 2006 genehmigt.
Reglement über die Bildung und Auflösung von Reserven	von der Delegiertenversammlung am 13. September 2006 erlassen.

## 1.4. Organe

### Delegiertenversammlung (Stand 31. Dezember 2013)

<u>Arbeitgebervertreter</u>	<u>Arbeitnehmervertreter</u>
Besimo Hansjörg	Baumgartner Anne-Mette
Brändle Georg	Baumgartner Cesar
Domeisen Karin	Begré Yvonne
Emch Jeannette	Bläsi Nathalie
Ferreira-Frischknecht Nicole	Büchel Damian
Fey Alex	Buff Hansueli
Gut Adrian	Butti Daniel
Haas Leo	Fisler Max
Heri Peter	Germann Markus
Holenstein Roger	Glassner Rainer
Keller Astrid	Hürlemann Flavia
Künzler Werner	Kjer Dieter
Muharemi Spejtim	Messmer René
Peyer Claudia	Muggli Alfred
Rütsche Jakob	Rhyner Herbert
Schoch Remo	Rolfsmeyer Jürgen
Stillhard Peter	Roos-Koch Brigitta
Strasser Hansjörg	Roth Silvia
Studer Hermann	Schmid Luzi
Tanner Heinz	Schmitt Katharina
Thürer Elisabeth	Städler Nadia
Volkart Marcel	Stokar Esther
Widmer Roland	von Wyl Markus
Zahner Fredy	Weber Andreas
Vakanz	Wolfender Urs

Die Arbeitnehmervertreter und Arbeitnehmervertreterinnen werden durch den Dachverband der Personalverbände (**personal**thurgau), vom Polizeiverband und der Berufsorganisation Bildung Thurgau bestimmt. Die Arbeitgebervertreter und Arbeitgebervertreterinnen werden durch den Regierungsrat, die Spital Thurgau AG, die Stiftung Mansio und durch den Verband Thurgauer Schulgemeinden bestimmt (§ 61 Reglement pk.tg).

### Pensionskassenkommission [Mitglied seit]

<u>Arbeitgebervertreter (6)</u>		<u>Arbeitnehmervertreter (6)</u>	
Pauli Peter (P) [1999]	bis 30.06.2013	Liechti Christa (VP) [2006]	
Stokholm Anders (P) [2013]	ab 01.07.2013	Brunner Otto [2011]	
Gonzenbach Rainer [2000]		Haag Jürg [2014]	ab 01.01.2014
Herzog Markus [2000]		Hölzli Rolf [2011]	
Lüthold Linus [1996]		Hubmann Rolf (A) [2010]	
Sauder Felix [2011]		Lehmann Michael [2006]	bis 31.12.2013
Schenkel Jürg [2006]		Meier Christian [2011]	

P = Präsident; VP = Vizepräsidentin; A = Aktuar

Die Pensionskassenkommission wird von der Delegiertenversammlung gewählt.

## Pensionskassenverwaltung

angestellt seit

Hubli Rolf	Geschäftsführer	1981
Besançon Claude	Geschäftsführer-Stellvertreter	1984
Brem Doris	Verwaltungsangestellte	2012
Herzog Ursula	Sekretariat	1998
Huber Lisa	Sachbearbeiterin	2006
Röllin Beat	Ressortleiter	2003
Weibel Adrian	Vermögensverwalter	2012
Zürcher Marianne	Sachbearbeiterin	1991

### 1.5. Experten, Kontrollstelle, Berater, Aufsichtsbehörde

Versicherungstechnischer Experte:	allvisa Zürich, Urs Schläpfer
Kontrollstelle:	Provida Wirtschaftsprüfung AG, Romanshorn
Berater Vermögensanlagen:	Rolf Heinzmann
juristische Beratung:	RA lic. iur. Andreas Hebeisen
Vertrauensärzte:	Dr. med. Andreas Schneider, Dr. med. Markus Huber, Dr. med. Brigitte Böhm,
Aufsichtsbehörde:	Ostschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht, St. Gallen

### 1.6. Angeschlossene Arbeitgeber (Stand 31. Dezember 2013)

Die pk.tg versichert vom Kanton besoldete Personen, die Lehrkräfte an den thurgauischen Volksschulen und Kindergärten, das Personal der Kassenverwaltung sowie das Personal von Unternehmungen, an denen der Kanton beteiligt ist und mit Einzelanschluss das Verwaltungspersonal von Schulgemeinden. Mit folgenden Arbeitgebern besteht ein Anschlussvertrag:

Ärztegesellschaft Thurgau	Thurgauer Unihockey Verband
Bildung Thurgau	Thurgauische Sprachheilschule Romanshorn
Forstdienst des Kantons Thurgau (Forstreviere 102, 108, 307; Forbat; ProForst)	Thurgauisch-Schaffhauserische Maturitätsschule für Erwachsene
Frauenfeld-Wil-Bahn	Thurmed Immobilien AG
Heilpädagogische Schule Romanshorn	Verband Thurgauer Schulgemeinden
Heilpädagogisches Zentrum Frauenfeld	VTGS
Kulturstiftung des Kantons Thurgau	Verein Kloster St. Iddazell
Musikschule Weinfelden	Verein Thurgauer Wanderwege
Ostschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht	Verein Thurgauische Arbeitsgruppe für Behinderte TAB
Pädagogische Hochschule Thurgau	Wäscherei Bodensee AG
<b>personalthurgau</b>	
Polizeischule Ostschweiz	
Schiffahrtsgesellschaft Untersee und Rhein	
Schule Bernrain	
Schulstiftung Glarisegg	
Sonderschulheim Mauren	
Spital Thurgau AG	
Stiftung Friedheim Weinfelden	
Stiftung Mansio	
TAGEO	
Thurgau Kultur AG	
Thurgauer Gebäudeversicherung	



## 2. AKTIVE MITGLIEDER UND RENTNER

### 2.1. Aktive Versicherte

	2013			2012			Veränderungen
	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	
Bestand am 1.1.	3'749	6'641	10'390	3'676	6'416	10'092	
Eintritte	395	912	1'307	379	937	1'316	
Austritte	-226	-634	-860	-213	-623	-836	
Todesfälle	-6	-4	-10	-6	-3	-9	
Neurentner	-111	-115	-226	-87	-86	-173	
Bestand am 31.12.	3'801	6'800	10'601	3'749	6'641	10'390	+211

### 2.2. Rentenbezüger

	2013	2012	Veränderungen
Altersrenten	2'663	2'512	151
Invalidenrenten	184	186	-2
Ehegattenrenten	566	557	9
Total Rentenbezüger	3'413	3'255	158
Kinderrenten	148	158	-10

### 3. ART DER UMSETZUNG DES ZWECKS

#### 3.1. Erläuterung des Vorsorgeplanes

Die Leistungen der pk.tg sind im Reglement umschrieben. Nachfolgend ist eine Übersicht der Leistungen aufgeführt:

##### Bei Erreichen des Schlussalters

- Lebenslange Altersrente ab Alter 58
- Alterskinderrente
- Kapitalabfindung, maximal anstelle der halben Altersrente
- Zusatzrente ab dem 63. Altersjahr bis zum gesetzlichen AHV-Alter

Umwandlungssätze im jeweiligen Schlussalter:

Alter	58	59	60	61	62	63
Umwandlungssatz	5.57%	5.69%	5.81%	5.94%	6.08%	6.21%
Alter	64	65	66	67	68	
Umwandlungssatz	6.36%	6.51%	6.57%	6.63%	6.70%	

##### Risikoleistungen im Todesfall

- Ehegattenrente
- Lebenspartnerrente
- Waisenrente
- Todesfallsumme

##### Risikoleistungen bei Erwerbsunfähigkeit (Invalidität)

- Invalidenrente
- Invalidenkinderrente

#### 3.2. Finanzierung, Finanzierungsmethode

Die pk.tg ist eine Beitragsprimatkasse. Die Altersleistungen werden mit dem Umwandlungssatz aus dem individuellen Sparguthaben berechnet.

Die Risikoleistungen bei Tod oder Invalidität sind nicht von diesem Sparguthaben abhängig. Sie haben als Berechnungsbasis die beitragspflichtige Besoldung.

Die pk.tg versichert als autonome Pensionskasse alle Risiken selbständig.

Die Beiträge und Gutschriften berechnen sich auf der beitragspflichtigen Besoldung. Diese besteht aus der jeweiligen Grundbesoldung einschliesslich dauernder Zulagen, vermindert um den Koordinationsabzug.

Der Koordinationsabzug beträgt 80 % der maximalen einfachen AHV-Altersrente.

### Finanzierung allgemein

Alter	Arbeitnehmer			Arbeitgeber		
	Risikobeitrag	Sparbeitrag	Total	Risikobeitrag	Sparbeitrag	Total
18 - 22	2.00%		2.00%	2.00%		2.00%
23 - 32	2.00%	6.50%	8.50%	2.00%	10.00%	12.00%
33 - 52	2.00%	7.50%	9.50%	2.00%	10.00%	12.00%
53 - 65	2.00%	8.50%	10.50%	2.00%	10.00%	12.00%
66 - 68	2.00%	4.50%	6.50%	2.00%	10.00%	12.00%

### Finanzierung Polizeikorpsangehörige

Alter	Arbeitnehmer			Arbeitgeber		
	Risikobeitrag	Sparbeitrag	Total	Risikobeitrag	Sparbeitrag	Total
20 - 42	2.00%	8.00%	10.00%	2.00%	10.00%	12.00%
43 - 52	2.00%	9.00%	11.00%	2.00%	10.00%	12.00%
53 - 62	2.00%	9.50%	11.50%	2.00%	10.00%	12.00%

### Spargutschriften allgemein

Alter	Spargutschriften
23 - 32	13.0%
33 - 42	15.0%
43 - 52	18.5%
53 - 63	20.5%
64 - 65	18.0%
66 - 68	9.0%

### Spargutschriften Polizeikorpsangehörige

Alter	Spargutschriften
20 - 32	16.0%
33 - 42	17.5%
43 - 52	20.0%
53 - 60	22.0%
61 - 62	19.0%

### **3.3. Weitere Informationen zur Vorsorgetätigkeit**

Mit der Fusion und der damit verbundenen Reglementsrevision wurde auch der Umwandlungssatz den neuen demografischen Entwicklungen - analog dem BVG - angepasst. Er wurde per 1. Januar 2006 im Alter 63 von 7,2 % auf 6,8 % reduziert. Für die Versicherten, die am 31. Dezember 2005 bereits bei der LPK oder der SPK versichert waren, besteht gemäss § 74 des Reglementes der pk.tg eine Übergangsbestimmung. Diese sieht folgende Umwandlungssätze vor:

Jahr	Alter 59	Alter 60	Alter 61	Alter 62	Alter 63 und älter
2012	6.12%	6.32%	6.52%	6.72%	6.92%
2013	6.08%	6.28%	6.48%	6.68%	6.88%
2014	6.04%	6.24%	6.44%	6.64%	6.84%
2015	6.00%	6.20%	6.40%	6.60%	6.80%
ab 2016	6.00%	6.20%	6.40%	6.60%	6.80%

Mit der Reglementsrevision per 1. Januar 2012 wurde für Versicherte, die nach dem 31. Dezember 2005 eingetreten sind und vor dem 1. Januar 1954 geboren wurden, eine Besitzstandswahrung des Umwandlungssatzes beschlossen:

Alter 59	Alter 60	Alter 61	Alter 62	Alter 63 und älter
6.00%	6.20%	6.40%	6.60%	6.80%

Für die übrigen Aktivversicherten der Jahrgänge 1954 und jünger wird gemäss § 77a eine Aufwertungseinlage auf der reglementarischen Freizügigkeitsleistung per 31. Dezember 2011 in den Jahren 2012 bis 2016 gutgeschrieben.

Die jährliche Aufwertungseinlage beträgt:

Jahrgang		Jahrgang		Jahrgang		Jahrgang	
1988	0.04%	1979	0.40%	1970	0.76%	1961	1.16%
1987	0.08%	1978	0.44%	1969	0.80%	1960	1.24%
1986	0.12%	1977	0.48%	1968	0.84%	1959	1.32%
1985	0.16%	1976	0.52%	1967	0.88%	1958	1.40%
1984	0.20%	1975	0.56%	1966	0.92%	1957	1.48%
1983	0.24%	1974	0.60%	1965	0.96%	1956	1.56%
1982	0.28%	1973	0.64%	1964	1.00%	1955	1.64%
1981	0.32%	1972	0.68%	1963	1.04%	1954	1.72%
1980	0.36%	1971	0.72%	1962	1.08%		

### 3.4. Rententeuerungszulage

Die letzte Anpassung der Rentenleistungen erfolgte auf den 1. Juli 2011.

Aufgrund der finanziellen Situation der Kasse sowie der Mehrbelastungen der Aktivversicherten anlässlich der Reglementsrevision erfolgte 2013 keine Anpassung der Rentenleistungen.

## **4. BEWERTUNGS- UND RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE, STETIGKEIT**

### **4.1. Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26**

Die Jahresrechnung entspricht in Darstellung und Bewertung der von der Fachkommission für Empfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) erlassenen Richtlinie Nr. 26 und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true & fair view). Sie steht im Einklang mit den Bestimmungen von Spezialgesetzen der beruflichen Vorsorge.

### **4.2. Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze**

Die Einhaltung des Rechnungslegungsgrundsatzes Swiss GAAP FER 26 verlangt die konsequente Anwendung von aktuellen Werten (im Wesentlichen Marktwerte) für alle Vermögensanlagen.

Der aktuelle Wert von Immobilien und anderen Vermögensgegenständen ohne regelmässigen, öffentlichen Handel wird nach einer anderen, allgemein anerkannten Methode, berechnet.

Auf fremde Währungen lautende Aktiven und Passiven werden zum Stichtagskurs, Aufwendungen und Erträge zum jeweiligen Tageskurs umgerechnet.

### **4.3. Änderungen von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung**

Gegenüber dem Vorjahr wurden keine Änderungen bei der Bewertung, der Buchführung oder der Rechnungslegung vorgenommen. Lediglich beim Ausweis der Vermögensverwaltungskosten hat sich infolge einer Weisung der OBERAUFSICHTSKOMMISSION eine Änderung im 2013 ergeben. Die sogenannten TER-Kosten der kollektiven Vermögensanlagen sind erstmals in den Vermögensverwaltungskosten enthalten. In den Vorjahren sind diese TER-Kosten saldiert mit den Vermögenserträgen ausgewiesen worden.

Gemäss der Rechnungslegungsvorschrift Swiss GAAP FER 26 ist der aktuelle Wert von Immobilien und anderen Vermögensgegenständen ohne regelmässigen, öffentlichen Handel nach dem zu erwartenden Ertrag bzw. Geldfluss unter Berücksichtigung eines risikogerechten Kapitalisierungszinssatzes zu ermitteln, durch Vergleiche mit ähnlichen Objekten oder nach einer anderen, allgemein anerkannten Methode, zu berechnen.

Die pk.tg hat in ihrem Anlagereglement festgelegt, dass die Immobilien nach der Discounted Cash-Flow-Methode (DCF) zu berechnen sind. Es ist vorgesehen, diese Berechnung alle drei bis fünf Jahre durch eine externe Firma vornehmen zu lassen. In den Zwischenjahren nimmt die Pensionskassenverwaltung die Berechnung vor.

<u>Liegenschaft</u>		<u>31.12.2013</u>	<u>Wertberichtigung</u>
Amriswil	Bahnhofstrasse	10'299'000	61'000
Arbon	Brühlstrasse	4'553'000	-24'000
	Stacherholz	13'190'000	-10'000
Au/SG	Zinggen	10'424'000	632'789
Bischofszell	Poststrasse	12'134'000	-259'000
Diessenhofen	Schupfenzelgstrasse	3'867'000	-25'000
Frauenfeld	Brunnenwiesstrasse	5'566'000	-174'000
	Ringstrasse (Villa)	1'283'000	-9'000
	Schönenhofstrasse	1'810'000	-2'000
	St. Gallerstrasse	6'350'000	-69'000
	Zürcherstrasse	4'388'000	26'000
Freidorf	Säntisstrasse	5'318'000	-11'000
Goldach	Löwenstrasse	8'487'000	-191'000
Kreuzlingen	Hauptstrasse	5'950'000	-480'975
	Kirchstrasse	14'740'000	-55'000
	Romanshorerstrasse	1'949'000	-47'000
Lutzenberg	Haufen	5'023'000	3'000
Münchwilen	Neugrütstrasse	13'625'000	-85'000
Oberriet	Neufeldstrasse	16'124'000	-139'000
Scherzingen	Näggeberg	7'515'000	-46'000
St. Gallen	Business-Hotel "eastside"	11'800'000	189
	Marktgasse	7'745'000	34'000
	Vogelherd	23'115'000	-1'367'000
Tägerwilen	Spuelacker	25'804'000	11'000
Wittenbach	Oedenhof	<u>10'727'000</u>	<u>-39'000</u>
<b>Total Wohn- und Geschäftsimmobilien</b>		<b>231'786'000</b>	<b>-2'264'997</b>
Buchs/SG	Frohlweg	4'792'404	
Benken/SG	zur Schönau	24'203'847	
Bankguthaben für Baurechnungen		<u>12'352'993</u>	
<b>Total in Bau befindliche Immobilien</b>		<b>41'349'244</b>	
Scherzingen	Land Näggeberg	224'407	
Arbon	Baurechtsparzelle	<u>162'500</u>	
<b>Total Landreserven</b>		<b>386'907</b>	
<b>Total Immobilien</b>		<b>273'522'151</b>	<b>-2'264'997</b>

## 5. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RISIKEN / RISIKODECKUNG / DECKUNGSGRAD

### 5.1. Art der Risikodeckung, Rückversicherung

Als autonome Vorsorgeeinrichtung trägt die pk.tg die Risiken Alter, Tod und Invalidität alleine, ebenso wie die Risiken auf den Vermögensanlagen.

### 5.2. Entwicklung der Vorsorgekapitalien der Aktivversicherten und Invaliden

<u>Veränderung Vorsorgekapital Aktive</u>	<u>2013</u>	<u>2012</u>
Stand am 1. Januar	1'488'464'116.49	1'409'910'458.96
Spargutschriften	113'605'874.20	111'271'841.25
Verzinsung Vorsorgekapital Aktive	21'887'634.05	20'816'956.70
Aufwertungseinlagen	11'024'084.05	11'346'126.80
Freiwillige Einlagen	8'370'890.80	8'357'205.45
Eingebrachte Freizügigkeitsleistungen	47'241'503.10	47'407'051.48
Bezüge für Wohneigentum (WEF)	-4'601'278.55	-6'473'040.40
Rückzahlungen WEF-Bezüge	749'862.55	945'779.25
Auszahlungen infolge Scheidung	-1'431'631.00	-2'108'595.25
Wiedereinkauf nach Scheidung	812'905.65	775'320.20
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-44'453'371.58	-38'816'009.55
Uebertrag an Renten-/Risikofonds	<u>-97'791'509.54</u>	<u>-74'968'978.40</u>
<b>Stand am 31. Dezember</b>	<b><u>1'543'879'080.22</u></b>	<b><u>1'488'464'116.49</u></b>
<u>Veränderung Vorsorgekapital Invalide</u>	<u>2013</u>	<u>2012</u>
Stand am 1. Januar	28'044'600.95	29'611'530.60
Sparguthaben von Neurentnern	2'977'117.00	1'016'313.70
Spargutschriften	1'604'602.50	1'332'882.30
Verzinsung Vorsorgekapital Invalide	375'355.55	425'591.20
Aufwertungseinlage	204'460.95	205'758.45
Reaktivierungen	-50'956.25	-708'882.25
Uebertrag an Rentenfonds	<u>-4'801'734.85</u>	<u>-3'838'593.05</u>
<b>Stand am 31. Dezember</b>	<b><u>28'353'445.85</u></b>	<b><u>28'044'600.95</u></b>

### 5.3. Summe der Altersguthaben nach BVG

	<u>2013</u>	<u>2012</u>
BVG-Altersguthaben Stand 1. Januar	666'663'671	634'509'766
Veränderung	<u>25'177'882</u>	<u>32'153'905</u>
BVG-Altersguthaben Stand 31. Dezember	<b>691'841'553</b>	<b>666'663'671</b>

#### 5.4. Entwicklung des Deckungskapitals für Rentner

Das Deckungskapital für Rentner veränderte sich wie folgt:

	<u>2013</u>	<u>2012</u>
Stand am 1. Januar	1'183'240'012.00	1'037'812'348.00
Neuangeschlossene Arbeitgeber	0.00	2'262'371.95
Bildung von Rentendeckungskapital (Aktive und aus Risikoschäden)	112'597'248.23	88'373'076.34
Verzinsung Rentendeckungskapital	38'118'614.50	41'512'496.10
ausgerichtete reglementarische Leistungen	-97'705'736.20	-92'481'738.85
ausgerichtete Teuerungszulagen	-6'468'682.70	-6'589'923.55
Veränderung aus jährlicher Deckungskapitalberechnung	9'968'375.67	13'806'527.31
Veränderung aufgrund Reduktion des versicherungstechnischen Zinssatzes von 4% auf 3%	0.00	99'877'737.00
Bildung Spargutschriften Invalide	-1'604'602.50	-1'332'882.30
Stand am 31. Dezember	<u>1'238'145'229.00</u>	<u>1'183'240'012.00</u>

Das Deckungskapital 2013 der Rentenbezüger setzt sich wie folgt zusammen:

Rentenart	Deckungskapital			Total
	Grundrente	altrechtliche Teuerung	Teuerung 2011	
Altersrenten	1'032'185'856	30'895'116	4'093'063	1'067'174'035
Invalidenrenten	42'540'106	1'995'966	181'468	44'717'540
Hinterlassenenrenten	98'673'231	14'925'249	528'320	114'126'800
Kinderrenten	7'298'085	214'976	22'948	7'536'009
Zusatzrenten	4'589'668	0	1'177	4'590'845
<b>Deckungskapital</b>	<b>1'185'286'946</b>	<b>48'031'307</b>	<b>4'826'976</b>	<b>1'238'145'229</b>

Ausgerichtete Teuerungszulagen 2013:

altrechtliche Teuerungszulage	6'061'944.70
Teuerungszulage 2011	406'738.00
Teuerungszulagen Ruhegehaltsordnung	80'490.30
<b>Belastung der allgemeinen Betriebsrechnung</b>	<b>6'549'173.00</b>

Solange der Deckungsgrad der pk.tg unter 107,5 % liegt, wird die altrechtlich ausgerichtete Teuerungszulage von CHF 6'061'944.70 vollumfänglich durch die angeschlossenen Arbeitgeber finanziert. Die Sollstellung des Betrages erfolgt per 31. Dezember 2013 und wird mit Fälligkeit 25. Februar 2014 in Rechnung gestellt (siehe auch Punkt 9).

Die Teuerung 2011 wurde im Kapitaldeckungsverfahren einmalig durch die angeschlossenen Arbeitgeber vorfinanziert.

Die ausgerichteten Leistungen gemäss Ruhegehhaltsordnung werden dem Kanton jährlich in Rechnung gestellt.



## 5.5. Versicherungstechnische Situation

Aufgrund der Unterdeckung (siehe Punkt 5.7) wurde das versicherungstechnische Renten-deckungskapital per 31. Dezember 2013 durch die Allvisa AG in Zürich geprüft und bestätigt.

## 5.6. Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

Die versicherungstechnischen Berechnungen basieren auf den folgenden Grundlagen:

- technischer Zinssatz 3 %
- technische Grundlagen der Versicherungskasse Stadt Zürich VZ2010, Periodentafel 2013.

Die Aufwertungseinlagen (AWE) gemäss § 77a, Abs. 3 des Pensionskassen-Reglementes wurden in der Jahresrechnung 2012 als Aufwand belastet und ein entsprechendes Rückstellungskonto gebildet. Für das Jahr 2013 wurden daraus folgende Aufwertungseinlagen finanziert:

Aufwertungseinlagen gem. § 77a, Abs. 3, Tranche 2013	
- für Aktivversicherte	11'024'084
- für Invalidenrenten (Weiterführung Sparguthaben)	205'568
<b>Belastung der allgemeinen Betriebsrechnung</b>	<b>11'229'652</b>

Für die Gutschriften in den Jahren 2014 bis 2016 kann ein Teil der Rückstellungen aufgelöst werden, da die im Jahre 2013 ausgetretenen Versicherten diese Tranchen nicht mehr erhalten. Die Rückstellungen per 31.12.2013 betragen neu:

Rückstellungen AWE am 1.1.	44'919'357
- Aufwertungseinlagen 2013	-11'229'652
- Auflösung aufgrund Austritte 2013	-1'049'439
<b>Rückstellungen AWE am 31.12.</b>	<b>32'640'266</b>

Gegenüber dem versicherungstechnisch korrekt berechneten Umwandlungssatz sieht das gültige Reglement noch einen zu hohen Umwandlungssatz im Zeitpunkt der Pensionierung vor. Daraus resultieren im Zeitpunkt der Pensionierung Verluste; diese werden durch den versicherungstechnischen Experten für die nächsten 10 Jahre wie folgt prognostiziert:

Jahr	Anzahl Pensionierungen	Verrentetes AGH zu 90%	UWS-Verlust	diskontiert (3%)	Gewichtung	Rückstellung
2014	315.47	113'316'016	23'371'902	23'371'902	100%	23'371'902
2015	203.20	74'175'966	15'717'363	15'259'576	90%	13'733'618
2016	231.88	87'157'226	17'978'555	16'946'512	80%	13'557'210
2017	247.10	90'008'752	14'240'648	13'032'210	70%	9'122'547
2018	289.65	108'986'184	16'273'230	14'458'554	60%	8'675'132
2019	301.22	109'352'124	15'869'898	13'689'514	50%	6'844'757
2020	309.90	116'635'893	17'558'451	14'704'927	40%	5'881'971
2021	311.40	112'293'380	17'446'548	14'185'640	30%	4'255'692
2022	326.10	117'185'519	18'819'089	14'855'963	20%	2'971'193
2023	319.20	113'369'449	18'836'871	14'436'893	10%	1'443'689
<b>Summe</b>	<b>2'855.12</b>	<b>1'042'480'509</b>	<b>176'112'555</b>	<b>154'941'691</b>		<b>89'857'711</b>

## 5.7. Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2

Gemäss Art. 44 Abs. 1 BVG wird der Deckungsgrad der Vorsorgeeinrichtung wie folgt ermittelt:

$$\frac{Vv \times 100}{Vk} = \text{Deckungsgrad in Prozent}$$

Wobei für Vv gilt: Die gesamten Aktiven per Bilanzstichtag zu Marktwerten bilanziert, vermindert um Verbindlichkeiten, passive Rechnungsabgrenzung und Arbeitgeberbeitragsreserven, soweit keine Vereinbarung über einen Verwendungsverzicht des Arbeitgebers vorliegt. Es ist das effektive Vorsorgevermögen massgebend, wie es aus der tatsächlichen finanziellen Lage nach Artikel 47 Absatz 2 BVV2 hervorgeht. Eine Arbeitgeberbeitragsreserve mit Verwendungsverzicht (AGBR mit Verwendungsverzicht) und die Wertschwankungsreserven sind dem verfügbaren Vorsorgevermögen zuzurechnen.

Wobei für Vk gilt: Versicherungstechnisch notwendiges Vorsorgekapital per Bilanzstichtag (Spar- und Deckungskapitalien) einschliesslich notwendiger Verstärkungen (z.B. für steigende Lebenserwartung).

<b><u>Vv</u></b>		
Aktiven	2'808'727'315.21	
- Verbindlichkeiten	-1'706'034.40	
- Passive Rechnungsabgrenzung	-59'269.45	
- Arbeitgeber-Beitragsreserve		
AGBR ohne Verwendungsverzicht	-8'721'387.90	
- Hilfsfonds	-1'137'667.50	
		2'797'102'955.96
<b><u>Vk</u></b>		
Sparguthaben Aktive	1'543'879'080.22	
Sparguthaben Invalide	28'353'445.85	
Rentendeckungskapital	1'185'286'949.00	
RTZ kapitalisiert	48'031'306.00	
RAZ kapitalisiert	4'826'974.00	
Technische Rückstellungen Pensionierungsverluste	89'857'711.00	
Technische Rückstellungen Aufwertungseinlagen	32'640'266.25	
		2'932'875'732.32
15% Soll-Wertschwankungsreserven	439'931'359.85	
Fehlbetrag zur vollen Risikofähigkeit	-575'704'136.21	
Freie Mittel	0.00	
Unterdeckung		-135'772'776.36
<b>Deckungsgrad =</b>	$\frac{2'797'102'955.96 \times 100}{2'932'875'732.32}$	<b>95.4%</b>

## 6. ERLÄUTERUNG DER VERMÖGENSANLAGEN UND DES NETTO-ERGEBNISSES AUS VERMÖGENSANLAGEN

### 6.1. Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement

Die Pensionskassenkommission trägt die Verantwortung für die Vermögensanlage. Sie hat die Organisation der Vermögensverwaltung und die Ziele, Grundsätze und Kompetenzen im Anlagereglement vom 1. Januar 2010 festgehalten.

Sie legt die strategische Ausrichtung sowie die Bandbreiten der einzelnen Anlagekategorien fest. Die taktische Umsetzung obliegt dem Anlageausschuss, welcher aus vier Mitgliedern der Pensionskassenkommission, einem externen neutralen Berater, dem Geschäftsführer und dem Geschäftsführer-Stellvertreter besteht.

Die Vermögensanlagen in Wertpapieren erfolgen durch Verwaltungsmandate, Kollektiv- und Direktanlagen:

Global Custodian

- Credit Suisse, Zürich

Direkte Ansprechpartner

- Credit Suisse, St. Gallen
- Thurgauer Kantonalbank, Weinfelden
- UBS AG, Zürich

Mandate

- Credit Suisse
- UBS AG
- Thurgauer Kantonalbank
- Global Invest AG
- Partners Group
- State Street Bank & Trust Company
- Goldman Sachs
- SCM Strategic Capital Management AG

Obligationen Fremdwährung  
Obligationen Fremdwährung  
Infrastruktur  
Obligationen Fremdwährung  
Aktien Schweiz aktiv  
Aktien Schweiz passiv  
Aktien Ausland  
Alternative Anlagen  
Aktien Ausland  
Commodities  
Alternative Anlagen  
Immobilien Ausland

Anlagestiftungen/Fondsverwalter

- Alternativ Beta Partners
- Anlagestiftung AFIAA
- Anlagestiftung Credit Suisse
- Anlagestiftung IST
- Anlagestiftung SWISSCANTO
- Anlagestiftung Swiss Life
- Anlagestiftung UBS
- AssetImmo Immobilien-Anlagestiftung
- ethos Anlagefonds
- FISCH.Asset Management
- IFR Institute for Financial Research AG
- La Roche & Co Banquiers
- LGT Capital Management
- Notenstein Privatbank AG
- Pictet & Cie.
- responsAbility Investments AG
- SAM Sustainable Asset Management

- SSgA State Street Global Advisors
- Swiss Capital Group

Für die direkt gehaltenen Liegenschaften bestehen Verwaltungsmandate:

<u>Liegenschaftenverwaltung</u>	<u>Liegenschaft</u>
Dafema AG, St. Gallen	Brühlstrasse 98, Arbon Stacherholz, Arbon Lutzenberg, Haufen Säntisstrasse, Freidorf Untere Bahnhofstrasse 32-36a, Amriswil Hauptstrasse 45, Kreuzlingen Kirchstrasse 22-30, Kreuzlingen Romanshorerstrasse 75, Kreuzlingen Poststrasse 5/5b, Bischofszell Näggeberg, Scherzingen Marktgasse 3, St. Gallen Oedenhof, Wittenbach Löwenstrasse, Goldach Vogelherd, St. Gallen Business-Hotel „eastside“, St. Gallen
Marthaler Immobilien AG, Frauenfeld	Brunnenwiesstrasse 6+8, Frauenfeld Ringstrasse 19, Frauenfeld Schönenhofstrasse 7, Frauenfeld St. Gallerstrasse 4, Frauenfeld Zürcherstrasse 192-196, Frauenfeld Neugrüttstrasse, Münchwilen Schupfenzelgstrasse 15+17, Diessenhofen Spuelacker, Tägerwilen
Cristuzzi Immobilien-Treuhand AG	Neufeldstrasse 11,13,15a und Bahnhofstrasse 7, Oberriet Zinggenstrasse 2, Feldstrasse 2 und Hauptstrasse 125, Au/SG

## 6.2. Zielgrösse und Berechnung Wertschwankungsreserve

Datiert vom 2. Juni 2006 hat die Complementa Investment-Controlling AG, St. Gallen, der Pensionskassenkommission (PKK) eine Asset Liability Management – Studie (ALM) präsentiert. Diese ist im Sommer 2009 überprüft worden und die PKK hat die bestehende Anlagestrategie unter Berücksichtigung der folgenden Eckwerte bestätigt:

Sollrendite	4,1 %
Zielrendite	5,0 % - 5,5 %
Wertschwankungsreserven	13,6 % - 17,1 %

Mit der Genehmigung des Reglementes über die Bildung und Auflösung von Reserven am 13. September 2006 durch die Delegiertenversammlung wurden die notwendigen Wertschwankungsreserven auf 15 % der Vorsorgekapitalien und technischen Rückstellungen festgelegt.

Ende 2013 wurde der c-alm AG, St. Gallen, der Auftrag für eine neue ALM-Studie erteilt. Diese soll unter Berücksichtigung der Sanierungsmassnahmen die künftigen Eckwerte aufzeigen. Die Ergebnisse werden 2014 der PKK präsentiert.

<b>Wertschwankungsreserven</b>	<b>2013</b>	<b>2012</b>
Stand am 1. Januar	0.00	0.00
aus Ertragsüberschuss	0.00	0.00
Auflösung z.G. Freie Mittel	0.00	0.00
<b>Stand am 31. Dezember</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>
15% Soll-Wertschwankungsreserven	<b>439'931'359.85</b>	424'807'283.70

### 6.3. Darstellung der Vermögensanlagen nach Anlagekategorien

Die Darstellung der Vermögensanlagen folgt unter Punkt 6.8. Der nach BVV2 Art. 55 vorge-sehene maximale Fremdwährungsanteil beträgt 30 %; die pk.tg überschreitet diesen Wert um 6,5 %, was jedoch unter Einhaltung bestimmter Bedingungen zulässig ist (BVV2 Art. 50).

Der Anlageausschuss hat von § 11 des Anlagereglementes vom 1. Januar 2010 Gebrauch gemacht und den Spielraum marktgerecht bewusst ausgenutzt.

### 6.4. Derivative Finanzinstrumente

Per 31. Dezember 2013 bestehen folgende offenen Derivate im Mandat Obligationen Fremdwährung der Credit Suisse:

			<u>Kontrakt- Kurs</u>	<u>aktueller Kurs</u>	<u>Kursdatum</u>	<u>Ökon. Exposure</u>
<u>Terminkontrakte</u>						
EUR	2'850'000	EUR/USD Verkauf / Valuta 20.02.2014	1.375612	1.377941	31.12.2013	-5'904
GBP	300'000	GBP/CAD Kauf / Valuta 20.02.2014	1.72484	1.761272	31.12.2013	9'148
JPY	160'000'000	EUR/JPY Kauf / Valuta 20.02.2014	141.53314	144.7967	31.12.2013	-31'225
JPY	110'000'000	CAD/JPY Kauf / Valuta 20.02.2014	97.141062	98.783961	31.12.2013	-15'762
<u>Futures</u>						
20 Futures à 100'000 6% Schuldverschreibung Euro-Bund / fällig März 2014					31.12.2013	3'416'457
5 Futures à 100'000 Benchmark Rate Long GILT LIFFE / fällig März 2014					31.12.2013	782'857

Die notwendige Liquidität ist vorhanden.

## 6.5. Wertpapiere unter Securities Lending und offene Kapitalzusagen

Per 31. Dezember 2013 sind folgende Wertpapiere ausgeliehen:

	<u>Marktwert</u>	<u>Collateral</u>
Obligationen CHF	4'723'662	4'959'846
Obligationen FW M-CSAM	9'048'992	9'501'442
Obligationen FW M-TKB	1'094'254	1'148'967
Aktien CH M-TKB, aktiv	243'519	255'695
Aktien CH, M-TKB, passiv	327'029	343'381
Aktien Ausland, M-GI Regional	26'037	27'339
Aktien Ausland, M-GI Global	4'577'624	4'806'505
Alternative Anlagen, PEM kollektiv	26	27
<b>Total</b>	<b><u>20'041'143</u></b>	<b><u>21'043'202</u></b>

In der Asset-Kategorie Alternative Anlagen (Private Equity, Infrastruktur, etc.) sind für einzelne Investments Kapitalzusagen (sog. Commitment) gemacht worden. Diese werden über eine definierte Investmentperiode abgerufen. Per 31. Dezember 2013 bestehen folgende offene Kapitalabrufe:

<u>Investment</u>	<u>Währung</u>	<u>Commitment</u>	<u>offener Kapitalabruf</u>
PG Asisa-Pacific 2007 L.P.	USD	10'000'000	1'846'461
PG Direct Investments 2009 L.P.	EUR	10'000'000	1'472'662
PG Direct Investments 2012 EUR L.P.	EUR	10'000'000	7'226'055
PG Secondary 2004 L.P.	EUR	5'000'000	303'127
PG Secondary 2006 L.P.	EUR	10'000'000	748'745
PG Secondary 2008 L.P.	EUR	10'000'000	1'306'428
PG Secondary 2011 EUR L.P.	EUR	10'000'000	7'930'938
Private Equity Partners X	USD	15'000'000	5'073'116
SCM Global Real Estate Select L.P.	USD	10'000'000	3'500'000
UBS Clean Energy Infrastructure CH	CHF	20'000'000	16'090'000

## 6.6. Arbeitgeberbeitragsreserve ohne Verwendungsverzicht

	<u>31.12.2013</u>	<u>31.12.2012</u>
Spital Thurgau AG	<b>5'900'469.60</b>	5'721'637.55
Kantonale Verwaltung	<b>2'820'918.30</b>	3'999'146.65
<b>Total</b>	<b><u>8'721'387.90</u></b>	<u>9'720'784.20</u>

Gemäss Beschluss der Pensionskassenkommission vom 4. Februar 2013 werden die Arbeitgeberbeitragsreserven wie folgt verzinst:

- für den Jahrestiefststand gilt der BVG-Mindestzins ./ 0.5 % (2013 = 1,00 %)
- für den übersteigenden Teil gilt der TKB-Kontokorrentzins (2013 = 0,25 %)

## 6.7. Erläuterung des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

Mit Performance bezeichnen wir den Anlageerfolg. Dieser umfasst die direkten Erträge wie Zinsen, Marchzinsen und Dividenden, realisierte und nicht realisierte Gewinne bzw. Verluste und Abschreibungen/Aufwertungen der Immobilien. Das Total des Anlageerfolges messen wir am durchschnittlich eingesetzten Kapital.

Als Kapitalrendite bezeichnen wir die direkten Erträge (inkl. Marchzinsen) gemessen am Vermögen zu Jahresbeginn.

Performance	TCHF	<u>2013</u>	<u>2012</u>
Aktiven Jahresbeginn (KW)	K1	<b>2'578'405</b>	2'355'650
Aktiven Jahresende (KW)	K2	<b>2'808'727</b>	2'578'405
direkte Vermögenserträge	R	<b>44'453</b>	41'947
Kursgewinne, - verluste, inkl. WB Immo		<b>142'899</b>	127'734
Gesamterfolg	E	<b>187'352</b>	169'681
Performance = $E / [(K1 + K2)/2] * 100$		<b>7.0%</b>	6.9%
Kapitalrendite = $(R / K1) * 100$		<b>1.7%</b>	1.8%

## 6.8. Vermögensgliederung per 31.12.2013

	Bilanzposition 31.12.2013	Kursver- änderung	Erträge	Vermögens- verwaltungs- kosten
<b>Liquidität</b>	<b>150'624'702.16</b>	<b>139'388.56</b>	<b>424'921.20</b>	<b>-1'921.24</b>
Liquide Mittel	150'624'702.16	139'388.56	424'921.20	-1'921.24
<b>Obligationen CHF</b>	<b>352'740'562.13</b>	<b>-3'673'545.13</b>	<b>5'812'580.38</b>	<b>-58'545.65</b>
Finanzanlagen 3 bis 12 Monate	107'219'003.44	-230'405.39	685'477.88	-9'516.65
Obligationen CHF kollektiv	81'765'968.97	-1'445'168.74	19'172.76	-9'741.35
Obligationen CHF aktive Duration	115'730'982.72	-1'997'971.00	3'738'495.74	-31'008.05
Obligationen CHF KO + andere	48'024'607.00	0.00	1'369'434.00	-8'279.60
<b>Obligationen Fremdwährungen</b>	<b>217'102'327.31</b>	<b>-13'518'994.82</b>	<b>4'805'392.80</b>	<b>-488'265.21</b>
Obligationen Fremdwährung M-CSAM	47'001'217.45	-3'465'340.70	1'491'400.18	-140'101.84
Obligationen Fremdwährung M-TKB	48'678'566.26	-2'713'946.75	1'603'833.14	-143'278.40
Obligationen Fremdwährung M-UBS	71'179'425.68	-5'007'753.57	1'505'091.98	-173'710.92
Obligationen Fremdwährung kollektiv	50'243'117.92	-2'331'953.80	205'067.50	-31'174.05
<b>Darlehen</b>	<b>103'624'080.00</b>	<b>0.00</b>	<b>2'677'208.75</b>	<b>0.00</b>
Darlehen an Staat	101'140'000.00	0.00	2'610'000.00	0.00
Darlehen an Schulgemeinden	2'484'080.00	0.00	67'208.75	0.00
<b>Hypotheken</b>	<b>125'597'848.48</b>	<b>20'902.04</b>	<b>2'302'896.85</b>	<b>0.00</b>
Hypothekendarlehen	83'280'949.20	0.00	2'302'896.85	0.00
Hypotheken kollektiv	42'316'899.28	20'902.04	0.00	0.00
<b>Immobilien</b>	<b>494'574'536.51</b>	<b>-2'604'462.58</b>	<b>15'162'441.56</b>	<b>-629'312.59</b>
Immobilien Direktanlagen	273'522'151.36	-2'264'997.30	9'195'049.92	-409'756.65
Immobilien kollektiv Schweiz	167'356'262.02	1'582'225.10	4'075'299.29	-148'836.39
Immobilien kollektiv Ausland	53'696'123.13	-1'921'690.38	1'892'092.35	-70'719.55
<b>Aktien CH</b>	<b>535'677'123.37</b>	<b>103'684'114.19</b>	<b>9'926'972.62</b>	<b>-634'357.66</b>
Aktien CH M-TKB aktiv	97'442'378.48	17'760'840.67	2'634'518.27	-222'612.84
Aktien CH M-TKB passiv	96'898'758.81	16'609'178.28	2'695'442.43	-157'440.15
Aktien CH M-PAM	102'149'733.86	18'979'162.76	1'876'076.80	-15'567.05
Aktien CH M-LARO	21'388'500.00	4'583'250.00	635'967.00	-3'079.70
Aktien CH kollektiv	157'488'573.24	35'702'582.51	252'832.45	-226'641.57
Aktien CH SMI passiv	60'309'178.98	10'049'099.97	1'832'135.67	-9'016.35
<b>Aktien Ausland</b>	<b>500'174'473.58</b>	<b>68'862'453.22</b>	<b>5'700'804.93</b>	<b>-1'265'304.19</b>
Aktien Ausland M-GI Regional	200'110'103.01	30'668'812.64	3'117'039.13	-713'911.27
Aktien Ausland M-GI Global	61'877'909.48	9'567'887.46	990'651.16	-238'763.93
Aktien Ausland M-SSGI	64'032'018.86	10'692'412.04	-183'436.59	-115'627.32
Aktien Ausland kollektiv	109'663'279.72	9'569'050.32	1'082'145.98	-147'553.87
Aktien Ausland indiziert	64'491'162.51	8'364'290.76	694'405.25	-49'447.80
<b>Nicht traditionelle Anlagen</b>	<b>310'508'879.90</b>	<b>-10'010'764.95</b>	<b>14'323'459.06</b>	<b>-1'539'048.07</b>
Private Equity M-PG	46'696'574.78	-2'349'989.04	8'569'306.40	-1'122'517.16
Private Equity kollektiv	62'879'028.72	1'252'670.84	3'852'966.08	-166'557.37
Goldman Sachs PEP	7'417'573.01	-324'456.79	0.00	-14'855.25
Commodities M-SSGA	5'889'004.51	-261'684.77	2'945.00	-9'474.61
Commodities kollektiv	93'299'891.53	-17'139'710.72	965'779.00	-165'573.43
Hedge Funds kollektiv	94'085'339.61	6'651'109.94	931'477.58	-33'286.25
Absicherungen	241'467.74	2'161'295.59	985.00	-26'784.00
<b>Forderungen, übrige Aktiven</b>	<b>18'102'782.00</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>
int. Verwaltungsaufwand Immobilien				-154'309.00
int. Vermögensverwaltungsaufwand				-412'182.70
TER-Kosten Kollektivanlagen				-11'500'639.00
<b>Total</b>	<b>2'808'727'315.44</b>	<b>142'899'090.53</b>	<b>61'136'678.15</b>	<b>-16'683'885.31</b>



## ÜBERSICHT DER AKTIVEN

zum Kurswert per 31.12.2013

	Anlagen		Anteil Kurswert	Strategie PKK 12.04.2013	Taktik AnI-AS 4. Quartal ± 1 %	zum Vergleich Limiten BWV2
	Liquidität	Wertschriften inkl. Marchzinsen und übrige Anlagen				
1	140'624'702	10'000'000	5.4%	2.0% - 6.0%	5.0%	100.0%
2	1'154'221	351'586'341	12.6%	9.0% - 19.0%	13.0%	
3	3'323'653	213'778'674	7.7%	6.0% - 12.0%	8.5%	50.0%
4	229'221'928	229'221'928	8.2%	7.0% - 15.0%	8.0%	
4.1.		103'624'080	3.7%			50.0%
4.2.		83'280'949	3.0%			
4.3.		42'316'899	1.5%			
5		18'102'782	0.6%	0.0% - 2.0%	0.5%	
Total Nominalwerte	145'102'576	822'689'725	34.5%		35.0%	
6	4'368'192	531'308'932	19.1%	14.0% - 20.0%	18.5%	50.0%
7	3'027'235	497'147'239	17.8%	10.0% - 18.0%	17.0%	
8	241'468	310'267'412	11.1%	9.0% - 15.0%	11.5%	15.0%
9	12'352'993	482'221'543	17.6%	15.0% - 21.0%	18.0%	30.0%
9.1.		428'525'420				10.0%
9.2.		53'696'123				
Total Sachwerte	19'989'888	1'820'945'126	65.5%		65.0%	
Total	165'092'464	2'643'634'851	100.0%		100.0%	

Gesamtbegrenzungen		Pos. 3	Normalwerte Ausland	7.7%	Total Fremdwährungen	30.0%
		Pos. 3, 7, tw. 8, 9.2	Fremdwährungen	36.5%		
		Pos. 6, 7	Aktien	36.9%		

## 6.9. TER-Report per 31.12.2013

Basierend auf den Daten von Morningstar liefert der Global Custodian per Ende Jahr die mit OAK-Weisung zur Umsetzung des Art. 48a Abs. 3 BVV2 geforderten TER-Kosten der Kollektivanlagen.

### Vermögensverwaltungskosten (in CHF)

Direkt verbuchte Vermögensverwaltungskosten	5'183'246
Kostenkennzahlen für Kollektivanlagen (TER)	<u>11'500'638</u>

<b>Total ausgewiesene Vermögensverwaltungskosten</b>	<b><u>16'683'884</u></b>
--	--------------------------

### Intransparente Kollektivanlagen

<u>ISIN</u>	<u>Anbieter</u>	<u>Produktname</u>	<u>Bestand</u>	<u>Markwert in CHF</u>	<u>in %</u>
CH0218206271	Leonteq Securities AG	1 MONEY MARKET-ZERT. LEONTEQ SECUR 2013-9.4.14 ...	2'000'000	2'456'538	0.09%
IE00B7RFHJ47	BNY Mellon	BNY Mellon EM MKTS Debt Local Curr Fund W USD	1'007'166	824'872	0.03%
IE00B7FLQL97	Pimco	PIMCO EM LOCAL BOND FUND INST CLASS (UNHDG) CHF	244'379	2'143'206	0.08%
LU0820924123	Swiss Life	SWISS LIFE REF COMM PROP CH SIF INVESTORS DISTR	10'000	10'276'000	0.37%
LU0406985159	UBS	UBS (LUX) REAL ESTATE EURO CORE FEEDER (CHF) 1 DIS	1'459'744	9'035'674	0.32%
IE0009534508	Janus Capital Funds PLC	JANUS US VENTURE FUND CLASS I ACCUM	600'000	11'461'943	0.41%
LU0219454633	Meridian Funds	MSF MERIDIAN GLOBAL EQUITY FUND SHS I1	35'000	6'446'453	0.23%
GB00B39R2W84	M&G Int. Investment Ltd.	M&G GLOBAL DIVIDEND FUND CLASS C NET ACCUM USD	1'760'000	26'438'896	0.94%
LU0225285211	Schroder Inv. Mgmt GmbH	SISF Global Equity Yield I CAP	138'952	21'210'753	0.76%
GB00B16KPY96	Partners Group AG	PARTNERS GROUP GLOBAL OPPORTUNITIES EUR ACC	540'000	6'002'144	0.21%
GG00B28C2R28	Princess Management Ltd.	PRINCESS PRIVATE EQUITY HOLDING LTD	480'000	3'705'844	0.13%
CH0190273513	Picard Angst Fund	PICARD ANGST FUNDS: ENERGY & METALS CLASS PH	50'000	4'433'000	0.16%
CH0107325299	UBS AG London Branch	XMCCTR/UBS OPEN	14'208	15'724'136	0.56%
XS0949987431	Royal Bank of Canada, London	1.275 FXI/RBC 14	1'000'000	992'700	0.04%
XS0891933201	Royal Bank of Canada, London	3.5 BSKT/RBS 15	2'000'000	1'974'000	0.07%
CH0118628780	Barclays Bank PLC	3.5 NIK/BARC 14		2'485'790	0.09%
CH0202147564	Credit Suisse London Branch	4.30 SX5E/CS 16	4'000'000	4'008'000	0.14%
CH0218012117	SG Issuer SA	8.9 WBS/SG 14	2'000'000	2'036'344	0.07%
CH0225511796	Leonteq Securities AG	BARRIER DISCOUNT-ZERT. LEONTEQ SECUR 2013-18.12...	4'000'000	3'761'600	0.13%
CH0130909234	Credit Suisse International	BSKT/CS 14	2'000	2'000'000	0.07%
CH0225937363	Credit Suisse Nassau Branch	BSKT/CS 14 CT		7'504'000	0.27%
CH0143849484	Bank Julius Baer & Co. AG	DISCOUNT-ZERT. BK J BAER & CO 2013- 18.12.14 (EX...	8'000'000	7'632'000	0.27%
GG00B23HHW24	Credit Suisse AG	MGD IRIS ENHANCED CLASS CHF RED.NON.VTG.PTG.	12'950	14'060'033	0.50%
CH0215666238	Leonteq Securities AG	SX5E/LEON 14 CT	2'000'000	2'060'800	0.07%
XD0206772473	UBS AG	UBS ALPHA SELECT HEDGE FUND EUR RED.PTG.SH5 PKT	19'823	26'560'017	0.95%
Anteil der nicht transparenten Anlagen			195'234'744		7%
Anteil der transparenten Anlagen: <b>Kostentransparenz</b>			2'613'475'452		<b>93%</b>
Total der Vermögensverwaltungskosten in Prozent der transparenten Anlagen					0.64%

Bei diesen 25 nicht transparenten Anlagen handelt es sich um Kollektivanlagen, bei denen im Zeitpunkt der Rechnungslegung noch keine TER-Kosten seitens Morningstar bekannt waren (11), um strukturierte Produkte für die Pensionskasse Thurgau (11), um ein neu lanciertes Produkt und um zwei Kollektivprodukte, deren Anbieter keine TER-Kosten ausweisen.

## 7. ERLÄUTERUNG WEITERER POSITIONEN DER BILANZ UND DER BETRIEBSRECHNUNG

### 7.1. Verwaltungskosten

Nach Swiss GAAP FER 26 ist der Detaillierungsgrad der Verwaltungskosten, insbesondere der Kosten für die Revision, den versicherungstechnischen Experten und die Aufsichtsbehörden, zu erhöhen. Die Details sind in der Erfolgsrechnung unter dem Titel „Verwaltungsaufwand“ ausgewiesen.

Für die Beratungstätigkeit bei der Anpassung der Pensionskassenverordnung wurde der versicherungstechnische Experte vermehrt zu Sitzungen und für Berechnungen zum Reglement angeboten.

Es resultiert ein Verwaltungsaufwand pro Destinatär von CHF 110.25 (2012: CHF 104.91). Gemäss der Swissscanto-Studie 2013 beläuft sich der Mittelwert bei den öffentlich-rechtlichen Vorsorgeeinrichtungen auf CHF 160.00 und für alle Vorsorgeeinrichtungen auf durchschnittlich CHF 236.00 je Destinatär.

Die Besoldungen des Geschäftsführers und seines Stellvertreters wurden teilweise in den Vermögens- und den Immobilienverwaltungsaufwand umgebucht. Die Lohnkosten der neu geschaffenen Stelle des Vermögensverwalters werden vollumfänglich den Vermögensverwaltungskosten belastet. Neben dem Lohnbestandteil wurde eine Pauschale von 40% für Lohnneben- und Betriebskosten zugeschlagen.

### 7.2. Hypotheken

Gemäss den Hypothekarrichtlinien gewährt die pk.tg an ihre Versicherten und Rentenbezügler Hypothekendarlehen bis maximal 80% des Verkehrswertes. Beschränkt werden diese Hypotheken auf das selbstgenutzte Wohneigentum; Ferien- und Zweitwohnungen sind ausgeschlossen.

Die variablen Hypotheken richten sich nach dem Zinssatz der Thurgauer Kantonalbank abzüglich ¼% Zinsbonus, bei den Festhypotheken wird der jeweilige Satz derselben Bank angewendet (per 31. Dezember 2013: 2,95% für variable, 1,46% für 3jährige und 1,92% für 5jährige Festhypotheken).

Übersicht über die Hypothekendarlehen

	<u>variable</u>	<u>feste</u>	<u>2013</u>	<u>2012</u>
Anzahl	195	169	<b>364</b>	396
in Mio. CHF	50.9	32.4	<b>83.3</b>	94.4

### 7.3. Darlehen an Staat und Schulgemeinden

Die pk.tg gewährt dem Kanton Thurgau Darlehen. Der Zinssatz wird entsprechend den Marktbedingungen festgelegt.

Laufzeit		Zinssatz	Darlehensbetrag
von	bis		
01.07.2013	30.06.2017	0.50%	20'000'000.00
01.07.2010	30.06.2018	2.00%	20'000'000.00
07.01.2010	30.06.2016	2.00%	20'000'000.00
01.07.2007	30.06.2015	3.45%	40'000'000.00
Marchzins 2013			1'140'000.00

Drei Schulgemeinden wurden Darlehen samt Marchzins im Gesamtumfang von CHF 2'484'080.00 zu Marktbedingungen gewährt.

#### 7.4. Aufwandüberschuss / Freie Mittel

In der Jahresrechnung 2013 resultiert ein Ertragsüberschuss von CHF 130'955'846.97. Dieser wird wie folgt ausgewiesen:

Ertragsüberschuss	130'955'846.97
Auflösung Wertschwankungsreserven	0.00
<b>Zugunsten der Unterdeckung</b>	<b>130'955'846.97</b>

<u>Unterdeckung</u>	<u>2013</u>	<u>2012</u>
Stand am 1. Januar	-266'728'623.33	-135'475'892.62
Ertrags-/Aufwandüberschuss	<u>130'955'846.97</u>	<u>-131'252'730.71</u>
<b>Stand am 31. Dezember</b>	<b>-135'772'776.36</b>	<b>-266'728'623.33</b>

## **8. AUFLAGEN DER AUFSICHTSBEHÖRDE**

Per 31. Dezember 2013 bestehen keine Auflagen der Aufsichtsbehörde. Die Ostschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht mit Sitz in St. Gallen wurde Ende Januar 2014 über den aktuellen Deckungsgrad orientiert.

## **9. WEITERE INFORMATIONEN MIT BEZUG AUF DIE FINANZIELLE LAGE**

### **9.1. Unterdeckung / Erläuterung der getroffenen Massnahmen (Art. 44 BVV 2)**

Per 31. Dezember 2013 weist die Pensionskasse Thurgau eine Unterdeckung mit einem Deckungsgrad von 95,4% aus.

Die Pensionskasse Thurgau ist eine selbständige öffentlich-rechtliche Vorsorgeeinrichtung mit Staatsgarantie. Durch Beschluss der Pensionskassenkommission wurden in den Jahren 2010 bis 2013 keine Sanierungsbeiträge erhoben.

### **9.2. Gesetzesänderungen für öffentlich-rechtliche Vorsorgeeinrichtungen per 1.1.2014**

Aufgrund der bundesrechtlichen Gesetzesänderungen für öffentlich-rechtliche Vorsorgeeinrichtungen per 1. Januar 2014 hat der Grosse Rat im laufenden Geschäftsjahr die Verordnung des Grossen Rates über die berufliche Vorsorge des Staatspersonals und der Lehrkräfte (Pensionskassenverordnung) angepasst. Die neue Pensionskassenverordnung tritt auf den 1. Januar 2014 in Kraft. Neben Anpassungen bei den Gremien - Delegiertenversammlung und Pensionskassenkommission - sind es vor allem Sanierungsmassnahmen sowie Änderungen im Beitragsverhältnis, die vorgenommen wurden.

Per 1. Januar 2014 gilt die Pensionskasse Thurgau als vollkapitalisiert. Die Staatsgarantie fällt weg, da mit den getroffenen Sanierungsmassnahmen die Erreichung eines Deckungsgrades von 100% angestrebt ist.

An der ausserordentlichen Delegiertenversammlung vom 16. Dezember 2013 wurden folgende, von der Pensionskassenkommission definierte Sanierungsmassnahmen zur Kenntnis genommen:

1. Im 2014 wird das Sparguthaben mit 1% verzinst. Es gibt gegenüber dem vom Bundesrat festgesetzten BVG-Mindestzins von 1,75% eine Minderverzinsung von 0,75%.
2. Die vorgesehene Bandbreite für Sanierungsbeiträge von 0-2% wird nicht vollumfänglich ausgeschöpft. Die Arbeitnehmer bezahlen für 2014 einen Sanierungsbeitrag von 0,68% und die Arbeitgeber einen von 0,87%.

Aufgrund der geänderten Pensionskassenverordnung überweist der Kanton Thurgau für alle angeschlossenen Arbeitgeber den Betrag von CHF 53 Millionen Anfangs 2014. Mit dieser Überweisung sind die jährlichen Belastungen der Teuerungszulagen (siehe Punkt 5.4) abgegolten.

## **Bericht der Revisionsstelle an die Delegiertenversammlung der Pensionskasse Thurgau, Kreuzlingen**

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Pensionskasse Thurgau, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, für das am **31. Dezember 2013** abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

### *Verantwortung der Pensionskassenkommission*

Die Pensionskassenkommission ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung einer internen Kontrolle mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist die Pensionskassenkommission für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

### *Verantwortung des Experten für berufliche Vorsorge*

Für die Prüfung bestimmt die Delegiertenversammlung neben der Revisionsstelle einen Experten für berufliche Vorsorge. Dieser prüft periodisch, ob die Vorsorgeeinrichtung Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann und ob die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Für die für versicherungstechnische Risiken notwendigen Rückstellungen ist der aktuelle Bericht des Experten für berufliche Vorsorge nach Artikel 52e Absatz 1 BVG in Verbindung mit Artikel 48 BVV 2 massgebend.

### *Verantwortung der Revisionsstelle*

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer die interne Kontrolle, soweit diese für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrolle abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

*Prüfungsurteil*

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Reglementen.

**Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher und anderer Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung (Art. 52b BVG) und die Unabhängigkeit (Art. 34 BVV 2) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Ferner haben wir die weiteren in Art. 52c Abs. 1 BVG und Art. 35 BVV 2 vorgeschriebenen Prüfungen vorgenommen. Die Pensionskassenkommission ist für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und die Umsetzung der statutarischen und reglementarischen Bestimmungen zur Organisation, zur Geschäftsführung und zur Vermögensanlage verantwortlich.

Wir haben geprüft, ob

- die Organisation und die Geschäftsführung den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entsprechen und ob eine der Grösse und Komplexität angemessene interne Kontrolle existiert;
- die Vermögensanlage den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entspricht;
- die Alterskonten den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- die Vorkehrungen zur Sicherstellung der Loyalität in der Vermögensverwaltung getroffen wurden und die Einhaltung der Loyalitätspflichten sowie Offenlegung der Interessenverbindungen durch das oberste Organ hinreichend kontrolliert wird;
- im Falle einer Unterdeckung die Vorsorgeeinrichtung die erforderlichen Massnahmen zur Wiederherstellung der vollen Deckung eingeleitet hat;
- die vom Gesetz verlangten Angaben und Meldungen an die Aufsichtsbehörde gemacht wurden;
- in den offen gelegten Rechtsgeschäften mit Nahestehenden die Interessen der Vorsorgeeinrichtung gewahrt sind.

Wir bestätigen, dass die diesbezüglichen anwendbaren gesetzlichen und reglementarischen Vorschriften eingehalten sind.

Die Jahresrechnung weist eine Unterdeckung von CHF 135'772'776.36 und einen Deckungsgrad von 95.4 % aus. Die von der Pensionskassenkommission unter Beizug des Experten für berufliche Vorsorge und von Anlageexperten eigenverantwortlich erarbeiteten Massnahmen zur Behebung der Unterdeckung, zur Vermögensanlage und zur Information der Destinatäre sind im Anhang der Jahresrechnung dargestellt. Aufgrund von Art. 35a Abs. 2 BVV 2 müssen wir in unserem Bericht festhalten, ob die Anlagen mit der Risikofähigkeit der Vorsorgeeinrichtung in Unterdeckung in Einklang stehen. Gemäss unserer Beurteilung halten wir fest, dass

- die Pensionskassenkommission ihre Führungsaufgabe in der Auswahl einer der gegebenen Risikofähigkeit angemessenen Anlagestrategie, wie im Anhang der Jahresrechnung unter Ziff. 6 und 9 erläutert, nachvollziehbar wahrnimmt;
- die Pensionskassenkommission bei der Durchführung der Vermögensanlage die gesetzlichen Vorschriften beachtet und insbesondere die Risikofähigkeit unter Würdigung der gesamten Aktiven und Passiven nach Massgabe der tatsächlichen finanziellen Lage sowie der Struktur und zu erwartenden Entwicklung des Versicherungsbestandes ermittelt hat;

- die Anlagen beim Arbeitgeber den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- die Vermögensanlage unter Berücksichtigung der vorstehenden Ausführungen mit den Vorschriften von Art. 49a und 50 BVV 2 in Einklang steht;
- die Massnahmen zur Behebung der Unterdeckung von der Pensionskassenkommission unter Beizug des Experten für berufliche Vorsorge beschlossen, im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen und des Massnahmenkonzeptes umgesetzt sowie die Informationspflichten eingehalten wurden;
- die Pensionskassenkommission die Wirksamkeit der Massnahmen zur Behebung der Unterdeckung bisher überwacht hat. Sie hat uns zudem bestätigt, dass sie die Überwachung fortsetzen und bei veränderter Situation die Massnahmen anpassen wird.

Wir halten fest, dass die Möglichkeit zur Behebung der Unterdeckung und die Risikofähigkeit bezüglich der Vermögensanlage auch von nicht vorhersehbaren Ereignissen abhängen, z.B. Entwicklungen auf den Anlagenmärkten und beim Arbeitgeber.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Provida Wirtschaftsprüfung AG  
Romanshorn

  
Walter Schefer  
zugelassener Revisionsexperte  
Leitender Revisor

  
Tatiana Pouzanova  
zugelassene Revisionsexpertin

WIRTSCHAFTSPRÜFUNG

Romanshorn, 3. März 2014

Dieser Geschäftsbericht wurde genehmigt

von der Delegiertenversammlung am  
vom Regierungsrat am

28.04.2014  
20.05.2014